

Flora der Oberlausitz

preussischen und sächsischen Anteils
einschliesslich des nördlichen Böhmens.

Auf Grund eigener und anderweitiger Beobachtungen unter
Berücksichtigung älterer floristischer Arbeiten zusammengestellt

von

E. Barber.

III. Teil.

Die Dicotyledonen.

Abteilung III.

Familie Leguminosae — Halorrhagidaceae.

52. Fam.: LEGUMINOSAE JUSS., Hülsenfrüchtler.

+ *Unter-Fam.:* **CAESALPINIOIDEAE TAUB., Caesalpinieae R. Br.**

+ *Gleditschia* L., *Christusdorn*.

+ *G. triacanthos* L. *Dreidorniger Christusdorn*. *G. spinosa* Marsh.
G. macracantha Willd.

Zierbaum aus Nordamerika, bei uns in Gärten und Anlagen angepflanzt.

Unter-Fam.: **PAPILIONATAE Aschers., Schmetterlingsblütler. Papilionaceae Hall.**

1. *Tribus. Genisteeae Bronn. Ginsterartige.*

+ *Lupinus* L. *Lupine, Wolfsbohne*.

+ *L. perennis* L. *Ausdauernde Lupine*.

Zierpflanze aus dem Atlantischen Nordamerika; bei uns seit langer Zeit in Gärten und auf Friedhöfen angepflanzt und leicht verwildernd, neuerdings auch hie und da als Wildfutter in Schonungen, zur Bodenbefestigung an Bahndämmen und Böschungen angesiedelt und völlig eingebürgert z. B. am Vorbahnhof Leschwitz.!!

+ *L. polyphyllus* Lindl. Zierpflanze aus Südeuropa; als Wildfutter angepflanzt und verwildert: Löbau: bei Ruppersdorf (Neumann).

+ *L. lutens* L. *Gelbe Lupine*.

Kulturpflanze, im Mittelmeergebiet heimisch; bei uns in den Heidegegenden auf Sandboden als Futterpflanze, hauptsächlich aber zur Anreicherung des Bodens als Gründünger häufig angebaut. Man findet deshalb die Pflanze nicht selten in einzelnen Exemplaren verwildert vor, selbst in Kiefernwäldern, aber stets nur vorübergehend.

+ *L. angustifolius* L. *Schmalblättrige Lupine*.

Gleichfalls wie vorige den Mittelmeerländern entstammend und hin und wieder angebaut, aber seltener als *L. lutens*.

246. *Genista* L. *Ginster*.

756. *G. germanica* L. *Deutscher Ginster*. *G. villosa* Lam. *Scorpius spinosus* Mnch. *Voglera spinosa* Fl. Wett. *Cytisus germanicus* Vis. Kölb. 779. Fechner 324,2.

Trockene Wälder, sonnige, mit *Calluna* bewachsene Abhänge. In der Ebene und im niederen Berglande meist häufig, aber strichweise auch fehlend; im eigentlichen Heidegebiet sehr zerstreut: Hoyerswerda: Dubringer und Schwarzkollmer Berg!!; auch sonst nicht selten (Htm.). Muskau: bei Schleife (Hantscho), auch sonst mehrfach: Quolsdorf, Kl. Särchen, Kochsdorf, Hermsdorf (Lauche)!!; Weisswasser (Thomas); Niesky: Radischer Berge!!; Trebuser Heide!!; Kosel (Hr.)!!; zwischen Stannewisch und Rietschen!!; Görlitzer Heide: Rev. Heidewaldau, Eichwalde, Langenau, Kohlfurt, Rotwasser (Rakete); Freiwaldau: an der Strasse nach Halbau!!; Klitschdorf, Wehrau!!, Försterei Hohenitzbrand!!; verbreitet im Hügel- und niederen Berglande!!, sowohl in der Lausitz wie im nördlichen Böhmen, zerstreut im Zittauer und Jeschkengebirge; westwärts vom Oybin im Lausitzer Gebirge selten, ebenso im Isergebirge (Lorenz), am Proschwitzer Kamm, besonders häufig (Dr. Weder). Ändert ab mit dornenlosen Zweigen (var. *inermis* Koch) oder wenigen Dornen (var. *subinermis* Rouy u. Fouc.). Solche Formen fehlen auch in unserem Gebiete nicht und wurden mehrfach beobachtet.

757. *G. tinctoria* L. *Färbeginster*. *Spartium tinctorium* Rth. *Genistoides tinctoria* Mnch. *Cytisus tinctorius* Vis. Kölb. 780. Fechner 324,1.

Sonnige Hügel und Abhänge, trockene Wiesen, lichte Wälder, Feld- und Wegraine. Durch das ganze Gebiet meist häufig, in den Sandgegenden seltener und strichweise fehlend z. B. im nördlichen Grenzgebiet bei Sabrodt-Blunow-Klein-Partwitz.

758. *G. pilosa* L. *Behaarter Ginster*. *G. repens* Lam. *Spartium pilosum* Rth. *Genistoides tuberculata* Mnch. *Genista dacumbens* Willd. z. T. *Telinaria pilosa* Presl. *Cytisus pilosus* Vis. Kölb. 781. Fechner 324,3.

Trockene, sandige Kiefernwälder; Charakterpflanze für unsere Heidewälder und zur Blütezeit im Mai und Juni eine Zierde der sonst eintönigen Vegetation. In den Heidegegenden nicht selten: Ruhland: Pössnitzmühle!!; Hoyerswerda: Schwarzkoll-

mer Berg!! zwischen dem „Adler“ und Michalken!!, Schwarzbach!!, Prikwitz (Kinscher), Heide bei Geierswalde!!, an den Bahnausstichen bei Hohenbocka!!, um Sabrodt, Blunow, Kl. Partwitz verbreitet!!, Weisskollm!!, zerstreut um Klitten und Uhyst!!; Niesky: Jänkendorfer Forst, See!!, zw. Niesky und Rietschen längs der Muskauer Chaussee häufig!!; Muskau (Burkhardt) gemein (Lauche): Kromlauer Wald (Hantscho), Rev. Altteich!! Weisskeissel!! (Schube), Wendischmusta (ders.), zwischen Rietschen und Weisswasser!!; Priebus!! (Fiek); Görlitzer Heide: Rev. Rotwasser, Kohlfurt, Wohlen, Tiefenfurt, Mühlbock, Rauscha, Königsberg!!; Wehrauer Heide: zw. Wehrau u. Mühlbock, zw. Stat. Siegersdorf und Bienitz!!; Klitschdorfer Heide (Schneider); zw. Wehrau und Prinzdorf!!; Görlitz: zwischen Kaltwasser und Deschka!!, 1894 am Bahndamm bei Station Moys; Bautzen: zwischen Klein- und Neuboblitz (Rostock); Lauban: im Lichtenauer Hohwald selten!!. Fehlt im nördlichen Böhmen.

759. **G. sagittalis** L. *Erdpfriemen*. G. herbacea Lam. Genistella racemosa Mnch. Spartium sagittale Rth. Saltzwedelia sagittalis Fl. Wett. Cytisus sagittalis Koch.

Nadelwälder, trockene Wiesen, sonnige Hügel. Bautzen; bei Dretschen früher!, jetzt durch Kultur ausgerottet (Rostock); vielleicht aber doch noch anderwärts auffindbar.

+ **Laburnum Med.** *Goldregen, Kleebaum*.

- + **L. vulgare** Griseb. *Gemeiner Goldregen*. L. Laburnum Voss-Vilm. Cytisus Laburnum L.

Aus den Alpen stammend, bei uns in Gärten und Anlagen in verschiedenen Gartenformen angepflanzt.

- + **L. alpinum** Griseb. *Alpen-Goldregen*. Cytisus alpinus Mill. Cyt. angustifolius Mnch.

Den südlichen Alpen entstammend, wie vorige Art, bei uns häufig angepflanzt, ebenso die Bastardform beider L. laburnum × alpinum A. u. G. Syn.

+ **Ulex** L. *Heckensame, Gaspeldorn*.

- + **Ulex europaeus** L. *Stechginster*. U. grandiflorus Pourr. U. compositus Mnch. etc. Kölbl. 777. Fechner 326,1.

Im westlichen Europa heimisch, bei uns nur angepflanzt und verwildert; stellenweise scheinbar eingebürgert. Hoyerswerda: Heide an der Strasse nach Senftenberg, links der sogenannten Kossackbrücke (Preuss), neuerdings ausgerottet!!; Hohenbocka (A. Schultz); Niesky: Moholzer Zeche (Uttendorfer), Geiersberg bei Rengersdorf (H. Schäfer); Muskau: Jerischke (Lauche); Görlitz: Lärchenhügel bei Station Hermsdorf!!, Döbschützer Heideberg!!, Dittmannsdorf (W. Hans); Rotwasser: a. d. Heidegrenze beim „Heidehof“ (Rakete); Königsbrück: Waldstrasse zwischen Schwepnitz und Cosel (Stiefelhagen); Bautzen: am Wege zwischen Saritsch und der Windmühle (Ross.), zw. Klein-Welka und Schmochtitz (Wiemann); Weissenberg: bei Maltitz (Wagner); Herrnhut: früher am Hengstberg (Kölb.); Zittau: Scheibeberg (Hofm.), Hörnitz (Dr. Wdr).

Dass die Pflanze bei uns nicht ursprünglich heimisch ist, geht am besten daraus hervor, dass sie in strengen Wintern bis zum Grunde erfriert.

247. *Sarothamnus Wimm. Besenginster.*

760. *S. scoparius Wimm. Gemeiner Besenginster, Hasenginster.*
S. vulgaris Wimm. Spartium scoparium L. Genista scoparia Lam. Cytisus scoparius Link etc. Kölb. 778. Fechner 323,1.

Wälder, Heiden, trockene Hügel, Waldränder. Durch das ganze Gebiet von der Ebene bis zu den Vorhöhen des Isergebirges verbreitet, ebenso im nördlichen Böhmen. Die ursprüngliche Verbreitung der Pflanze im Gebiet ist nicht mehr festzustellen, da sie gegenwärtig durch Anpflanzung fast in allen Forstrevieren eingebürgert ist. Wirklich einheimisch ist sie jedenfalls im nördlichen Böhmen. Zu Kölbings Zeiten war der Besenginster auf besserem Boden um Bautzen gemein, im Oberland seltener: bei Berthelsdorf, Hörnitz, Hengstberg bei Herrnhut; um Niesky im Sand bei Moholz, Petershayn und sehr häufig an den hohen Neissufern bei Steinbach, Dobers usw. Die gegenwärtige Verbreitung ist eine so allgemeine, dass eine spezielle Standortsangabe sich erübrigt. Die Tatsache aber, dass der Ginster in strengen Wintern bis zum Grunde erfriert, spricht nicht für ein absolutes Heimatsrecht in unserer Lausitz, sondern deutet auf Einführung aus südlicheren Gegenden hin.

248. *Cytisus* L. *Geissklee*.

761. *C. nigricans* L. *Schwarzwerdender Geissklee*. *Genista nigricans* Scheele. Kölb. 782. Fechner 325,1.

Trockene Wälder, Kiefernheiden, buschige Hügel und Abhänge. Im Gebiet strichweise häufig, anderwärts fehlend; an manchen Stellen vielleicht nur infolge Anpflanzung. Königsbrück: bei Thiendorf (Hofm.); Senftenberg: Weinberge (Aschs.); Hoyerswerda: Heide bei Sabrodt!!, Eichberg bei Weissig!!; Muskau: Bergpark (Lauche), Alaunwerk (Rabenhorst), Keula (Lauche), Weisswasser!!; Braunsdorf (Lauche), Niesky: nicht selten (Kölb.) bis Rietschen!!, Teicha (Hirche), Ullersdorf, Rengersdorf (Kölb.), Seifersdorf, Radischer Dubrau, Station Mücka!!, Attendorf!!; Görlitzer Heide: Dämme und Böschungen der Kohlfurter Bahnstrecke!!, Forsthaus Langenau!!, um Rauscha!!, Kohlfurt (Peck)! Station Waldau, vereinzelt durch das ganze Forstgebiet!!; Wehrauer und Klitschdorfer Heide (Schneider, Rothe); Tschirne (Heinzmann), im Hügel- und Berglande bei Bautzen: Königswartha, hinter Radibor gegen Brona, Luppä hie und da (Rostock); Baruther Berg (Schütze), Weissenberg: in der oberen Skala!! (Wagner), bei Görlitz (ders.); Löbau: im Gebüsch links der Neusalzaer Strasse (Richter); Nordostfuss des Rotsteins!!; im Königshainer Gebirge: bei Liebstein (Uechtr. sen.), Thiemendorf!! (Peck), am Hochstein!!, Kämpfenberge!!, Kunnersdorfer Lehne, Geiersberg!!; Görlitz: Bahndamm bei Station Moys!!, Vorbahnhof Leschwitz!!; Bahnstrecke bei Sercha!!; im Lausitzer Gebirge: bei Kratzau (Kölb.); im nördlichen Böhmen verbreitet (Cel.), z. B. Eckersbach bei Christophsgrund (Dr. Weder).

762. *C. hirsutus* L. *Rauhhaariger Geissklee*.

Im Gebiet nur die Unterspezies:

- E. *Cyt. Ratisbonensis* Schäffer. *Regensburger Geissklee*. *C. supinus* var. β L. *C. ruthenicus* Fisch.

Grasige Hügel, Bergwiesen, Wälder, Gebüsch. Nur im nördlichen Böhmen wild: Horka (Cel.), Niemes (Hockauf), Weisswasser (Cel.), Rabendorf, Höflitz (B. W.). Ausserdem vielfach als Zierstrauch in Anlagen gepflanzt.

763. *C. capitatus* Scop. *Kopfblütiger Geissklee*.

Trockene Kiefernwälder, Waldränder, zuweilen an Dämmen und Böschungen angepflanzt und verwildert, z. B. an der

Görlitz-Kohlfurter Bahnstrecke bei Lissa, Penzig, am Fuchsberg, am häufigsten in der Nähe des Langenauer Torfbruchs!!; einmal 1878 bei Halbau i. Tal der Tschirne!!; Muskauer Park (Lauche); sicher wild im nördlichen Böhmen: Čistaj bei Niemes (Cel.).

2. *Tribus: Trifolicae* Bronn., *Kleeartige*.

1. *Subtribus: Ononidinae* A. u. G. *Syn.*

249. *Ononis* L. *Hauhechel*.

764. *O. hircina* Jacq. *Bocksduftende Hauhechel*. *O. arvensis* L. Syst. nat. *O. spinosa* α . *mitis* L. sp. pl. *O. altissima* Lam.

Wiesen, Triften, Wegränder, Raine. Im Gebiet nur in der Ebene: Muskau!! (Wenck); und zwischen Weissenberg und Kotitz (Fl. v. N.). Ostrand: am Weinberg b. Kroppen!!.

765. *O. repens* L. *Kriechende Hauhechel*. *O. procurrens* Wallr. *O. arvensis* Ligthf. nicht L.

Trockene Wiesen und Triften, Wegränder, Raine. Im Gebiet fast nur in der Ebene: Ortrand: Frauendorf (Jakobasch), zwischen Ortrand und Kroppen!!; Ruhland: Guteborn, Lipsa, am Dub bei Jannowitz!!; Hoyerswerda: im Walde nordöstlich von Bernsdorf!!, bei Burg und Burghammer rechts der Kl. Spree!!; Niesky: Reichwalde (Peck), Rietschen (W. Sch.); Muskau: im Park!!; und an den Chausseelehnen bei Braunsdorf!! (Lauche), Priebus (W. Sch.): nördlich vom Hungerturm und gegen Gross-Selten (Schube), Sich dich für!! zw. Klein-Priebus und Steinbach!!; Bautzen: zwischen Pietzwitsch und Löschau (Wiemann), Strasse von Teichnitz nach Kl. Welka, Oberförstchen nach Bautzen hin (Rostock); Reichenbach O.-L.: Weg nach Schöps (Schum.); Zittau: Hainewalde (Dr. Weder). Im nördlichen Böhmen: bei Leipä: gegen Piessnick (Cel.).

766. *O. spinosa* α L. *Dornige Hauhechel*. *O. campestris* Koch u. Ziz. Kölb. 783. Fechner 327,1.

Trockene Wiesen, Weideplätze, Weg und Waldränder. Im Gebiet sehr zerstreut: Um Spremberg häufig (Höhn); Ruhland: am Wege nach Guteborn!!; Hoyerswerda: Chausseegraben am Schwarzen Lugk (Höhn); Niesky: Uhyst (Burkh.), Rietschen (Hirche) Quolsdorf (W. Sch.), Reichwalde (Peck)! Hammerstadt (Uttendörfer); Muskau (Burkh.): Zibelle (Hirche); bei Priebus

häufig (Kölb.); Bautzen: bei Teichnitz, Schmochtitz (Kölb.), Oberförstchen (Rostock); Löbau: Kleine Skala, unweit „Stadt Warschau“ (Richter); Görlitz: Kieslingswalde (Burkh.). Im nördlichen Böhmen: Klein-Skal (Neum.), Bösige (Purk.), Reichstadt (Schauta), Böhm.-Leipa, Kamnitz (Cel.), Wartenberg (Lorenz).

2. *Subtribus Trifoliinae* A. u. G. Syn.

+ *Trigonella* L. *Bockshornklee*.

+ **T. melilotus coerulea** A. u. Gräb. *Schabziegerklee*, *Siebenundsiebziglerlei*. *Trifolium Melilotus coerulea* L. *Melilotus coerulea* Desr. *Trifolium coeruleum* Willd. *Trigonella coerulea* Ser. usw.

Stammt aus Südosteuropa, bei uns vielfach angebaut und auf Gartenland und Schuttplätzen verwildert. Spremberg: Riese. Muskau: Schleife (Taub.); Naumburg a. Queis: Tschirne (Heinzmann); auf Schutt verwildert bei Görlitz, Löbau und Zittau; im nördl. Böhmen bei Schwora, Mertendorf, Kröglitz (B. W.).

250. *Medicago* L. *Schneckenklee*.

767. **M. lupulina** L. *Hopfen-Schneckenklee*. Kölb. 798. Fechner 333,3. Wiesen, Wegränder, Felder, zuweilen auch angebaut. Im Gebiet meist gemein.

Ändert ab: var. *Willdenswii* A. u. Gr. Syn. *M. Willdenswii* Bocun. *M. lup. β glandulosa* Mert. u. Koch: Pflanze oft seidenhaarig; Früchte drüsig behaart.

In dieser Form bei uns nicht selten, oft häufiger als die Grundform. var. *integripetala* Rouy et Fouc.: Engelsberg i. Böhm. (Dr. Weder). Eine Spielart mit zusammengesetzter, fast doldenähnlicher Blütentraube ist *f. corymbosa* Ser. *M. corymbifera* W. L. E. Schmidt. Sie findet sich hin und wieder unter der Grundform. Die monstr. Form *unguiculata* Ser. mit vergrüntem Blüten u. fehlenden Blumenblättern 1916 bei Rotwasser auf Schutt am Wege nach Heidewaldau unter der Grundform (Rakete)! *f. prostrata* Keller; Zittau (Dr. Weder).

768. **M. sativa** L. *Luzerne*. Wild bei uns nur die Unterart: **A. M. falcata** L. *Sichelklee*. *M. sat β falcata* Döll. *M. silvestris* Fries z. T. Kölb. 799. Fechner 333,2.

Sonnige, steinige Bergkuppen, Wegränder, Kalkhügel. Im Gebiet selten: Görlitz: Gipfel der Landskrone!! (Kölb.), Lagerplätze am Görlitzer Bahnhofsterrain!!, Bahndamm b. Moys!!, Leopoldshain!!, Wolfsberg b. Nieda!!; Herrnhut: Kälberberg bei Gross-Hennersdorf!! (Kölb.); Zittau: Heinevalde (Kölb.); Löbau: früher am Bahnhof (Wagner), Nieder-Oderwitz (Wenck); Weissenberg: Gröditz (Burkh.); Ruhland: am Bahnhof!! im Queisgebiet: Wehrau (Alt). Im nördlichen Böhmen: Habstein, Pablowitz, am Westfusse des Kahlenberges, am Bahndamme beim Wiesaer Bergel nächst Leipa, beim Kreuze zwischen Schiessnig und Dobern (B. W.).

B. M. sativa L. im engeren Sinne. Echte Luzerne. *M. sat. ssp. A. macrocarpa d. vulgaris* Urban. — *M. sativa vulgaris* Alef. Fechner 333,1.

Bei uns nirgends einheimisch, aber häufig auf Wiesen und Feldern, an Bahndämmen und Böschungen gebaut und stellenweise eingebürgert; oft aber unbeständig.

Bastard: M. falcata × *vulgaris* A. u. Gr. Syn. Sand-Luzerne. *M. varia* Martyn. *M. media* Pers. *M. sat. ssp. A. macrocarpa c. varia* Urban. usw.

Unter den Eltern. Görlitz: am Bahndamm bei Station Moys!!; Station Hohenbocka!! (ohne *falcata*); im nördlichen Böhmen unter Luzerne nicht selten (B. W.).

769. **M. minima Grufberg.** *Kleinster Schneckenklee.* *M. polymorpha* η *minima* L. Sp. pl.

Trockene Hügel, Sandfelder, sonnige Abhänge. Im Gebiet selten: Spremberg (Burkh., Rabenhorst); Görlitz: an d. Obermühle früher (Bänitz), in der Ponte 1898!! am Viadukt (Schube). Im nördlichen Böhmen: Niemes (Schauta), Böhm.-Kamnitz (Ziz.), Reichenberg (Siegmond) Schluckenau (Pf. Karl), Böhm.-Leipa (Watzel).

Durch fremde Wolle werden nicht selten südeuropäische, afrikanische usw. Arten eingeschleppt und finden sich dann auf Schuttplätzen in der Nähe grösserer Städte gelegentlich verwildert z. B. *M. hispida* Gärtner. a. *denticulata* Willd. in Görlitz!! u. Spremberg (Riese); *M. maculata* Willd. bei Spremberg (Riese)!; *M. Aschersoniana* Urb. Spremberg

(Riese)!!; *M. tentacutula* Gaertn. Spremberg (Riese); *M. arabica* (L.) All. Spremberg (Ri.); *M. lariniata* (L.) All. Spremberg (Riese).

251. Melilotus (Tourn.) Lmk. *Steinklee, Honigklee.*

770. *M. altissimus* Thuill. *Hoher Honigklee.* *Trifolium Melilotus officinalis* γ L. *Tr. officinale* Willd. *Tr. macrorrhizum* W. u. Kit. *M. macrorrhiza* Pers. usw.

Feuchte Wiesen und Gebüsche, an Gräben. Im Gebiet nur im nördlichen Böhmen: Habsteiner Sümpfe (Borinser), Böhm.-Leipa: gegen Piessnik (Cel.) u. geg. den Spitzberg, Beskental (B. W.). Vorübergehend auch einmal bei Görlitz beobachtet: auf der Bühne oberhalb der neuen Neissebrücke!!, ebenso auf Schutt am Bahndamm im Schülertal b. Zittau (Hofm.); Bautzen: zahlreich an der Preuschwitzer Strasse (Neum.).

771. *M. albus* Med. *Weisser Honigklee.* *Trifolium Melilotus officinalis* β L. *Trifolium vulgare* Hayne. *Melilotus vulgaris* Willd. *M. melanosperma* Bess. *Trif. album* Lois. *M. leucantha* Koch. Kölb. 796. Fechner 332,2.

Wegränder, Schuttstellen. Zu Kölbings Zeiten noch sehr selten, gegenwärtig an geeigneten Stellen ziemlich verbreitet. Hoyerswerda: selten!!; Niesky: häufig!! (Uttendörfer); Muskau: hin und wieder auf Schuttplätzen z. B. b. Muskau, Keula, Rietschen (Lauche); Weisswasser (Thomas); Freiwaldau: bei Heidehaus Leipa!!; im Gebiet der Görlitzer Heide: an der Strasse zwischen Kohlfurt und Mühlbock, am Bahnhof Kohlfurt, Kolonie Rotwasser (Rakete), in Mühlbock und Tiefenfurt, Heiligensee!!; im Queisgebiet: bei Wehrau!!; um Bautzen zerstreut (Rostock); Löbau: auf Schutt (Wagn.); Görlitz: an Schuttplätzen nicht selten!!; Thielitzer Weinberg!!; sehr häufig in der Umgebung der Station Charlottenhof!!; Kunnersdorfer Kalkbrüche!!; Kloster Mariental (Kölb.); Zittau: Ruppertsdorf, häufig (Dr. Weder), zwischen Zittau und Grottau (ders.) an der Pliesnitz zwischen Kunnersdorf u. Bernstadt (W. Sch.). Im nördlichen Böhmen: Niemes (Schauta), Neu-Schiedel, Dobern, am Kahlenberg und an den Ufern des Polzen bei Leipa (B. W.) usw.

772. **M. officinalis Med.** *Gebräuchlicher* oder *gelber Honigklee*.
M. melilotus officinalis A. u. Gr. *Trifolium Melilotus* off. α . L.
Mel. arvensis Wallr. usw. Kölb 797. Fechner 332,1.

Weg- und Ackerränder, Schuttstellen, auf Kleebrachen.
 Zu Kölbings Zeiten so gut wie fehlend, gegenwärtig verbreitet,
 wenn auch nur teilweise; am häufigsten in der Nähe grösserer
 Städte und Bahnhöfe: Görlitz, Löbau, Bautzen, Zittau, Niesky,
 Muskau, Weisswasser (Thomas), Bahnhof Kohlfurt usw., im
 nördlichen Böhmen: um Leipa (B. W.); Reichstadt, Böhm.-
 Kamnitz (Ziz.), fehlt aber bei Niemes (Cel.). Sonst selten:
 Hoyerswerda: Felder bei Milkel!!!

252. *Trifolium* L. *Klee*.

A. *Trifoliastrum* Ser.

1. *Chronosemium* Ser.

773. **T. minus Sm.** *Zwerg-Klee*. *T. procumbens* L. Spec. pl. ed 1.
T. filiforme L. Fl. Suec. Kölb. 792. Fechner 331,11.

Wiesen, Triften, Wegränder. Durch das ganze Gebiet mit
 Ausnahme der höheren Gebirgswälder verbreitet und häufig
 bis gemein.

f. umbellatum Knah. Das endständige Köpfchen von einem
 Kranz gestielter Köpfchen umgeben. Selten unter der
 Grundform: Hoyerswerda: Wiednitz!!; Görlitzer Heide:
 Rauschaer Glashütte!!. Görlitz: Neissufer a. d. Neuen Brücke!!;
 Niesky: Creba, an der Schlossmauer (F. Schäfer)!

774. **T. campestre Schreb.** *Feld- oder Brackklee*. *T. procumbens*
 L. Fl. Suec. *T. agrarium* L. Sp. pl. z. Teil. Poll. Kölb. 793.
 Fechner 331,10.

Äcker, Stoppelfelder, Triften, Wegränder. Durch das ganze
 Gebiet verbreitet und meist gemein.

Kommt in zwei Formen vor, die beide bei uns verbreitet sind.

- A. *genuinum* Rouy u. Fouc. Stengel fast aufrecht, kräftig;
 Köpfchenstiele so lang als die Blätter; Blütenköpfchen
 ca. 1,2 — 1,3 cm lang; Blüten grösser, goldgelb, später
 bräunlich. *T. procumbens* β *campestre* Ser. *T. proc.* α . *majus*
 Koch. *T. agrarium* α *campestre* Beck.

So besonders auf Äckern und Schuttstellen.

B. *pseudoprocumbens* A. u. Gr. Syn. Stengel niederliegend; Köpfchenstiele meist doppelt so lang als das Tragblatt; Blütenköpfchen meist kürzer als 1 cm; Blüten klein, hellgelb, später dunkler. *T. procumbens* Schreb. *T. pseudoprocumbens* Gmel. *T. procumbens* β minus Roch. *T. agrarium* β minus Gr. u. Godr. *T. Schreberi* Jord. usw.

So besonders auf trockenen Wiesen.

775. **T. aureum** Poll. *Goldklee*. *T. agrarium* L. Sp. pl. z. T. *T. strepeus* Crantz. Kölb. 794. Fechner 331,8.

Sonnige, buschige Hügel, Dämme, lichte Wälder, trockene Raine. Im Hügel- und Bergland zerstreut, aber verbreitet, seltener in der Ebene: Ruhland: am Wehr bei Jannowitz!!; Niesky: nicht selten (R. Kölb.).?, Daubitz (Hirche); Muskau (Lauche): Görlitzer Heide: im Eichgarten, am Bahndamm bei Langenau u. zwischen Langenau u. Rotwasser; im nördlichen Böhmen verbreitet (Cel.).

776. **T. spadiceum** L. *Kastanienbrauner Klee*. Kölb. 795. Fechner 331,9.

Feuchte, torfige Wiesen, besonders im Berglande. In der Ebene selten: Niesky: Sandschenke (Hasse), Radischer Berge (Fl. v. N.) Abhang des Obstberges bei Ullersdorf (Kölb.), zwischen Dominium Kaltwasser und dem Torfbruch!!; Görlitzer Heide: Rotwasser: auf einer Wiese unweit des Birkbrückweges (Rakete), Forsthaus Könnteberg!!; Freiwaldau: zwischen dem Schiesshaus und Herknerns Töpferei!!; im Queisgebiet: Wiese bei Sturms Ziegelei nächst Tschirne (Heinzmann). Zerstreut im Hügel- und Berglande; Löbau: Löbauer Berg, Feldweg zwischen Körbigsdorf u. Wend.-Paulsdorf, Ebersdorf; zw. Herwigsdorf u. Löbau (Wagner), Rotstein (Kölb.); Herrnhut: zw. Herrnhut u. Euldorf (Kölb.), Ostfuss des Kottmar (Wagner), Wiesen b. Burkersdorf!!, auf Bergwiesen um Gr.-Hennersdorf, Königsholz, Oderwitz (Wenck); Zittau: Scheibe (Hofm.) Görlitz: Wiese am Birkenbüschchen, am Jägerwäldchen!!, Moys!!, Wiese nördl. des Moyser Torfbruchs!!, zwischen Posottendorf und Köslitz spärlich (Bänitz), am Sternteich (Peck), Leopoldshain!! Steinbruch vor Hennersdorf!! (Huste), Jauernicker Berge (Peck), am Fusse der Landskrone (W. Sch.) Lomnitz, Nieda!! (Trautm.), zwischen Gersdorf u. der „Kanone“!!,

Wiesen vor Ebersbach häufig!! am Luthersteig b. Klingewalde!!, in der Allee von Hennersdorf!!, Forellenwiesen bei Hilbersdorf!!; Lauban: im Hochwald!! (Peck), Nikolausdorf (Trautm.) Niederwiesa, Scholzendorf, Gebhartsdorf!!; Hirschfelde!!; im Isergebirge meist häufig!! im nördlichen Böhmen verbreitet (Cel.)

2. *Amoria Presl.*

777. **T. hybridum L.** *Schwedischer Klee.* T. elegans Rouy u. Fouc. Kölb. 785. Fechner 331,7.

Fruchtbare, besonders feuchte Wiesen mit Quellgrund, Graben- und Wegränder. Vielfach auch angebaut und verwildert. Auf fruchtbarem Boden durch das ganze Gebiet meist häufig, in den Heidegegenden sehr zerstreut, oft weiten Strecken fehlend. Ruhland: im abgelassenen Niederleiteich b. Hermsdorf!!; Weisswsaser: nicht hfg. (Thomas); Muskau: häufig (Lauche); Görlitzer Heide: bei Penzig, Langenau, Rotwasser, Nieder-Bielau, Freiwaldau!! usw. Noch bei 800 m auf der Iserwiese (Engler).

Ändert ab:

β *prostratum Sonder.* Stengel fester, nicht leicht zusammendrückbar; Blüten kleiner, dunkler rosa. T. hybr. β *parviflorum Cel.* T. elegans d. Aut., nicht Savi.

Hin und wieder auf Triften, an Wegrändern. Kohlfurt: Brücke der Oberlausitzer Bahn über d. Kl.-Tschirne!!; Görlitz: Steinbruch a. Pomol. Garten!!; Galgenberg bei Klingewalde!!; Radmeritz!!; Zittau (W. E.); im nördlichen Böhmen: Torfwiesen bei Niemes, Habstein, Hohlen (B. W.).

var. elegans Savi. Zittau, Pettau (Dr. Weder).

778. **T. repens L.** *Weisser Klee.* Kölb. 784. Fechner 331,6. Wiesen, Triften, Grasplätze, Wegränder, auch häufig angebaut. Durch das ganze Gebiet verbreitet und meist gemein.

Nicht selten findet sich (auch bei T. hybridum) eine monströse Form mit mehr oder weniger vergrünzten Blütenköpfchen vor, bei denen sowohl Kelch- als Blütenblätter laubähnlich werden (f. *phyllanthum Ser.*); auch die Spielart *roseum Peterm.* mit hellrosenroten Blüten wurde wiederholt im Gebiet beobachtet.

779. **T. montanum L.** *Bergklee*, in der Lausitz: *Steinklee*. Kölb. 788. Fechner 331,5.

Trockene Wiesen, grasige Hügel, Raine, lichte Wälder. Im Gebiet sehr zerstreut, selten in der Ebene: Spremberg (Riese); Muskau: Kromlau (Lauche); Hoyerswerda: bei Kühnicht (Höhn.); Niesky: hie und da (Wenck), z. B. bei Kodersdorf!!; Obsthügel bei Ullersdorf (W. Sch.), Freiwaldau: Breitwälderwiesen!!; Rotwasser: sehr selten (Rakete), Dorf Kohlfurt!!; Bautzen: Neu-Arnsdorf, Döhlen u. a. zerstreut (Rostock); Rachlau, Guttauer Steinbruch (Schütze), um Löbau selten: Dom. Jauernick (Wagner); häufig um Herrnhut und Zittau (Wenck); um Görlitz ziemlich verbreitet: Obermühlberge!!, Steinbruch nördl. der Heiligen Grabstrasse!!, Biesnitzer Tal!!, Arnsdorf, Thiemendorf!!, Jauernick!!, Hennersdorf!!, Moys, Thielitz!!, Niedaer Berge!! usw. Im nördlichen Böhmen: Niemes, Heidedörfel und Böhm.-Leipa hfg., Limberg bei Kottowitz (B. W.), Raspenau usw.

3. *Galearia Presl.*

780. **T. fragiferum L.** *Erdbeerklee*. *Galearia fragifera Presl.*

Wiesen, feuchte Triften, Weg- und Teichränder, Gräben. Im Gebiet sehr selten: Muskau: Baumschule (Lauche), Zibelle (Hirche), hinter der Diakonatsscheune, am Wege nach Gebersdorf (W. Sch.); Görlitz: 1871 in einigen Exemplaren a. d. Bahnhofstrasse in der Nähe des Steuergebäudes (Peck); im nördlichen Böhmen: um Böhm.-Leipa sehr häufig z. B. gegen Piessnik (Cel.), auf den Wegen zum Spitzberg, zur Schwimmschule, zum Galgenberg, auf der Alt-Leipaer Strasse, Fahrweg nach Leskental, vom Vogelbusch zum Goldhübel, zw. Kalkbusch und Aschendorf, Strasse von Steinbrücke nach Quitkau, in der Elendflur (B. W.)

B. *Lagopus Bernh.*

781. **T. striatum L.** *Gestreifter Klee*. Kölb. 787. Fechner 331,4.

Sonnige Hügel, Abhänge, Raine, Dämme. Im Gebiet sehr selten: Bautzen: am Spreeufer, Guttaer Steinbruch, Niedergurig (Kölb.), Gröditz (Burkh., Ross.); Zittau: Ebersbach (Burkh.).

782. **T. arvense** L. *Mäuseklee, Hasenklee*. Kölb. 786. Fechner 331,3.
Stoppelfelder, sandige Äcker und Plätze, Dürre, steinige Hügel, Kiefernsonnungen. Durch das ganze Gebiet häufig, in den Sandgegenden gemein.

Ändert ab:

f. microcephalum Uechtr. Pflanze schwach- u. anliegend behaart; Blütenköpfe 2—3 mal kleiner, wenigblütig; Kelchzähne kürzer, schwarzviolett; Blbl. reinweiss, später tiefrosa.

Auf trockenen Abhängen an Felsen, auch auf Sandboden. Hoyerswerda: Seidewinkel (Schube); jedenfalls auch anderwärts, aber nur übersehen.

- + **T. incarnatum** L. *Inkarnatklee, Fuchsklee*.

Stammt aus dem Mittelmeergebiet, bei uns bisweilen gebaut und gelegentlich verwildert, hält aber nicht lange aus.

- 783 **T. pratense** L. *Wiesenklee, Roter Klee*. Kölb. 791. Fechner 331,1.

Wiesen, Triften, Raine, Grasplätze, grasige Hügel und Abhänge. Durch das ganze Gebiet häufig und allgemein gebaut.

Ändert ab mit blassrötlichen (*J. semipurpureum* Strobl.) und reinweissen Blütenköpfen (*J. albiflorum* Plusk.).

So hin und wieder zerstreut unter der Grundform, meist aber nur auf Kleefeldern (*J. albiflorum* Sanio).

Wichtiger ist die Varietät *expansum* Hausskn. Sie unterscheidet sich von der Grundform durch abstehend rauhaarige Stengel, grössere Blättchen, die an den oberen Blättern langzöttlich und spitzlich sind, zöttige Kelche, und Blüten, deren Flügel so lang wie das Schiffchen sind. *T. expansum* Waldst. u. Kit. *T. pratense* var. *hirsutum* Pahnsch. *T. prat.* var. *americanum* Harz. *T. diffusum* Baumg. usw.

Diese Abart ist durch amerikanischen Samen eingeführt worden und verwildert leicht. Sie kommt nicht selten auf Kleefeldern unter der Grundform vor.

784. **T. medium** L. *Mittlerer Klee*. *T. flexuosum* Jasq. Kölb. 790. Fechner pag. 185.

Raine, trockene Wälder, buschige Hügel und Abhänge, Waldwiesen. Durch das ganze Gebiet verbreitet, im Hügellande häufig, in der Ebene sehr zerstreut und nur auf besseren Böden; um Muskau häufig (Lauche), bei Rotwasser an einigen Stellen (Rakete).

var. *ericalycinum* Hausskn. Zittau: Scheibe (Dr. Weder).

var. *microphyllum* Lej. Warnsdorfer Spitzberg (Dr. Weder).

785. **T. alpestre** L. *Waldklee, roter Bergklee*. Kölb. 789. Fechner 331, 2.

Buschige Hügel, trockene Laub- und Nadelwälder. Durch das Gebiet sehr zerstreut: Spremberg: (Riese); Hoyerswerda: Dubringer Berg!!; Niesky: Cnicuswiese (W. Sch.), Seer Niederheide (Kölb.), Buchgarten bei Tränke (Hirche)!, Oedernitz (W. Sch.), am Hohenlindensumpf (ders.), Thiemendorf (Fechner), Plantage Astrachan (Wenck); Muskau!! (Burkh.); Rothenburg: an der Doberschen Mühle!!; Wehrauer Heide!! (Alb.); Görlitzer Heide: Rev. Langenau: am Krauschteich!!, am Ostfuss des Könnteberges, Rev. Kohlfurt: Zeisigberge, Alte Wohlenlinie!!; um Bautzen zerstreut (Rostock): Guttau (Brkh.); (Rachlau (Schütze); Görlitz: Landskrone, Jauernicker Kreuzberg, Schwarzer Berg!!, Cunnersdorfer Tal!!, Ob.-Moys (W. Sch.); Herrnhut: Sandberg bei Gross-Hennersdorf, Oderwitz, Zittau: (Wenck); Scheibeberg, Schülerberg usw. (Hofm.), im nördlichen Böhmen: Horka (Sek.), Fuss des Bösig (Purk.), Roll (Schauta), Reichenberg (Herzog), Lausche (Purk.), Böhm.-Kamnitz (Ziz.), Kühberg bei Karsch (B. W.), Spitzberg bei Leipa (Cel.), Kosel und Schossenberg (Watzel), Mückenhan (Dr. Weder).

+ *T. ochroleucum* L. wurde in einem Exemplar auf einer Wiese unweit Gross-Dehsa bei Löbau gefunden (Wagner).

3. Tribus. *Loteae* Benth. *Hornkleeartige*.

253. **Anthyllis** L. *Wundklee*.

+ 786. **A. vulneraria** L. *Gemeiner Wundklee*.

Sonnige Hügel, Raine, Triften, Wegränder, besonders auf Kalkboden. Im Gebiet von der Ebene bis in das Bergland sehr zerstreut. Da weder Kölbinger noch Fechner in ihren Florenwerken die Pflanze anführen, so ist ihr ursprüngliches Vorkommen für die meisten nachgenannten Standorte mindestens zweifelhaft und ihre gegenwärtige Verbreitung zumeist auf Verwilderung zurückzuführen, obgleich *Anthyllis* in unserem Gebiet verhältnismässig nur selten angebaut wird. Hoyerswerda: Funks Wiese; Muskau (Lauche); Königswartha: Felder bei Lippitsch!!; Niesky: am Bahnhof!!, Steinölsa, Fussweg von Station Kodersdorf nach Kaltwasser!!, Teicha (Hr.)!. Monplaisir,

Rietschen!!; Rothenburg O.-L.: im Neisstal bei Dobers!!; Görlitz: Bahndamm bei Moys!!, Einschnitt der Zittauer Bahn, am Ziegeleiweg zw. Ponte und Lazarett!!, Heideberg bei Döbschütz, Vorwerk Hartha!!, Dittmannsdorfer Lehnhäuser!!, bei Hennersdorf: am Schieferbruch!!, am hohen Neissufer!! (Peck), am Teufelstein!!, Eisenbahneinschnitt bei Klingewalde!!, Bahndamm bei Ludwigsdorf!!, Sandgrube südl. Gross-Krauscha!!, Bahnstrecke bei Lissa!!, Bohraer Berg!!, Basaltbruch bei Hermsdorf!!, zw. Penzig und Langenau am Wegrand!!, an der Bahnstrecke zwischen Kohlfurt und Nieder-Bielau!!, Mühlbock!!; am Bahnhof Kohlfurt!!; Bautzen: auf Kleefeldern b. Neukirch, Kleebusch, Dretschen, Weiss-Nausslitz (Rostock), im Spreetal zw. Teichnitz und Oehna, Ober-Uhna (Wiemann); Pulsnitz: Felder östlich der Stadt!!; Löbau: Löbauer Berg, zwischen Körbigsdorf und Bischdorf (Wagner), zw. Kemnitz und Bernstadt (ders.), Rotstein!!; Zittau: häufig (Dr. Weder); Greiffenberg: Ziegelei bei Nieder-Wiesa!!; im nördlichen Böhmen: Roll (Lorinser), am Bahndamm b. Bensen u. Franzental, bei Sandau, zw. Neustadtel und Schlossendorf (Watzel), Steinschönau, zw. Sonneberg und Momisch, am Bahndamm bei Schasslowitz, Haltestelle Leipa!! und am Bahndamm bei Schiessnig, in den Alleen von Leipa nach dem Kahlenberg u. Spitzberg, zw. Alt-Leipa und Leskental (B. W.); Reichenberg: Harzdorf, im Klee (Schulz), Langenbrück (Mal.), hinter Neu-Paulsdorf (Watzel).

var. *Dillenii* Sagorski: Görlitz: Station Ober-Königshain: am Aufstieg zum Scheffelstein!!

254. *Lotus* L. *Hornklee*.

A. *Eulotus* Ser.

787. *L. uliginosus* Schk. *Sumpf-Hornklee*. *L. major* Sm. *L. corniculatus* β *major* Ser. Fechner 330,2.

Feuchte Wiesen, Ufer, Gräben, feuchte Wälder, Sümpfe, auf Moorboden. Durch das ganze Gebiet verbreitet und häufig; steigt bis ins Isergebirge hinauf (Cel.).

Ändert ab: var. *villosus* Lamotte. Pflanze reichlich behaart; Köpfe meist reichblütig; Blüten kleiner, dunkler gelb, beim Trocknen stärker grün werdend. *Lot. villosus* Thuill. *L. corniculatus* γ *villosus* Ser.

Hin und wieder, an trockneren Orten: Bautzen: Dobranitzer Schanze (Rostock); Hoyerswerda: am „Tiefen Podroschnik“ bei Kühnisch!!.

788. **L. corniculatus L.** *Gemeiner Hornklee*. Kölb. 800. Fechner 330, 1.

Wiesen, Triften, Raine, Abhänge, Graben- und Wegränder. Durch das ganze Gebiet gemein.

Ändert ab: f. *ciliatus* Korh. Blättchen langhaarig bewimpert. L. *ciliatus* Fischer. Spremberg: Teichränder bei Trattendorf (Riese); Ruhland: am Raudenteich bei Hermdorf!!.

var. *tenuifolius* Rohb. Hoyerswerda: Spremberger Chaussee!!; Weisswasser: a. d. Chaussee nach Muskau!!.

f. *hirsutus* Koch. Stengel mehr oder weniger dicht behaart; Blütenköpfe 2—4 blütig. Görlitz: Steinbruch an der Heil. Grabstrasse, Weg nach der Klingewalder Windmühle!!; Freiwaldau: im Kirchwinkel!!.

var. *microdon* Peterm.: Zittau (Dr. Weder).

B. *Tetragonolobus* Scop.

789. **L. siliquosus L.** *Spargelbohne*. *Tetragonolobus siliqu.* Roth.

Bautzen: Baruth (W. E.); im nördlichen Böhmen: unter dem Horka (Sekera), Strassengräben hinter Hühnerwasser selten (Schauta); Radisch bei Habstein (Kouble); Böhm. Leipa (Jungnickel) vereinzelt (B. W.).

4. *Tribus. Galegeae DC. Geisrautenähnliche.*

+ 255. **Robinia L.** *Robinie, falsche Akazie.*

+ 790. **R. pseudacaria L.** *Unächte Akazie*. Fechner 336, 1.

Heimisch im östlichen Nordamerika, bei uns als Park- und Strassenbaum, sowie zur Befestigung der Bahnböschungen in Sandgegenden häufig angepflanzt und durch Wurzelsprossen und Sonnenausfall sich leicht vermehrend und völlig eingebürgert, z. B. an der Oberlausitzer Bahnstrecke und im Bahneinschnitt südl. Russdorf b. Ostritz!!.

+ **Galega L.** *Geisraute.*

+ **G. officinalis L.** *Gebäuchliche Geisraute*. Verwildert b. Niesky: Diehsa (Fl. v. N.); Spremberg (Riese)! Im nördlichen Böhmen: bei Reichstadt im Ufergebüsch vermutlich eingeschleppt (Hockauf).

+ **Colutea** L. *Blasenstrauch*.

- + **C. arborescens** L. mit schwefelgelben Blüten und **C. orientalis** Mill. mit orange-rotbraunen Blüten, erstere aus Süd-Europa, letztere aus dem Orient stammend, werden bei uns häufig angepflanzt und verwildern leicht z. B. am felsigen Einschnitt der Zittauer Bahn bei Görlitz!!, am Kahlenberg b. Böhm.-Leipa (Dr. Weder).

+ **Caragana** Lam. *Erbsenstrauch*.

- + **C. arborescens** Lam. wie vorige angepflanzt und gelegentlich verwildernd.

256. **Astragalus** L. *Bärenschote, Traganth*.

791. **A. glycyphyllus** L. *Wolfsschoten, Süßholzblättriger Traganth*. Kölb. 801. Fechner 334,1.

Trockene, lichte Wälder, buschige Hügel. Im Gebiet auf fruchtbarem Boden besonders im Hügel- und Berglande verbreitet, im Niederlande sehr zerstreut; für die Basaltkuppen Charakterpflanze. Hoyerswerda: Dubringer Berg!!; Niesky (Kölb.): Rietschen, Werda (ders.), Lathraea-Platz, Seer Basalthügel, Buchenwäldchen, Heinrichsruh, Sproitzer Hügel, Kunnersdorfer Kalkbrüche!! (Wenck), Geiersberg b. Rengersdorf!!, Ullersdorfer Obsthügel!!; Muskau!!; im unteren Neisstal: bei Dobers!!, Steinbach!! (Wenck), Priebus (Wenck); Muskau (Lauche): Kirchhof in Schleife (Taubert); Zibelle, Särchen (Lauche), Görlitzer Heide: Rev. Eichwalde!!, Rev. Heiligensee: Jag. 14!!, Rev. Rotwasser: an den Zeisigbergen!!, Bahnböschung im Rev. Langenau!!; Görlitz: Landskrone, Kämpfenberge, Jauernicker Berge, Paulsdorfer Spitzberg, Thielitzer Weinberg, Niedaer Berge, Grunaer Berge, Ludwigsdorf, Penzig!!; Löbau: Löb. Berg!! (Wagner), Rotstein, Schönauer Hutberg, Bubenik!!, Stromberg!!; Bautzen: Pichow!!, Weissnausslitz (Rostock), Papierfabrik, zw. Grubschütz und Doberschau, Doberschauer Schanze, Schanze bei Nied.-Gurig, Coblenz und Coblenzer Schanze, Sohraer Berg (Wiemann); Rachlau (Schütze); Herrnhut: Schönbrunner Berg!!; Neisstal!!; Zittau: Schülerberg bei Hörnitz (W. Sch.); auch sonst häufig (Dr. Weder); Valtenberg b. Nd.-Neukirch!! usw. Seidenberg: Göher Grund!!; im nördlichen Böhmen verbreitet (Cel.).

792. **A. cicer** L. *Kichererbsen-Traganth*.

Weg- und Waldränder, Abhänge und Dämme. Görlitz: seit 1885 mehrere Jahre hindurch an der Sattigstrasse beobachtet!! jetzt verschwunden; im nördl. Böhmen bei Habstein (Neum.).

793. **A. arenarius** L. *Sand-Traganth*. Kölb. 802. Fechner 334,2.

Kiefernwälder, Sandfelder, Heidedünen. In den Heidegegenden sehr zerstreut: Spremberg (Riese); Ortrand (W. E.); Ruhland: Sorgeteich bei Guteborn (A. Schulz); Muskau (Rabenhorst); Niesky: Creba!!; zwischen Mücka und Neudorf!! (Kölb.), Werda, Rietschen!! weisser Berg bei Mochholz (ders.), Klitten, Uhyst, Horscha (W. Sch.) Daubitz, Hammerstadt (Schube), Jahmener Forst, Jag. 33!!, Ziegelei Neuhammer!! (Hirche); Priebus: Buchwalde (Kölb.) Steinbach (W. Sch.); in der Görlitzer Heide: Dorf Kohlfurt mehrfach!! (Peck), Rauscha (Hirche); im Queisgebiet: Schönfeld, Wehrau (Schneider), Aschitzau (Heinzmann), Klitschdorf (Schube); im nördlichen Böhmen: bei Habichtstein u. Reichstadt (Mann).

Ändert ab: var. *glabrescens* Rehb. Pflanze freudig grün, fast kahl. Keine Schattenform, wie A. u. Gr. Syn. annimmt, sondern auch an ganz sonnigen, schattenlosen Standorten mit der Grundform: Niesky: Rietschen (Kölb., Wenck); Dorf Kohlfurt!!; im nördlichen Böhmen: Habichtstein (Mann.)

5. *Tribus. Hedysareae* DC. *Süsskleeähnliche*.257. **Ornithopus** L. *Vogelfuss*.794. **O. perpusillus** L. *Kleiner Vogelfuss, Mäusewicke*. Kölb. 818. Fechner 329,1.

Sandige Brachfelder, Wegränder, Raine. In den Heidegegenden stellenweise häufig, doch nicht gemein, wie Kölb. angibt; im Oberland selten (Kölb.). Ruhland: Kroppen!!; Arnsdorf, Guteborn, Hohenbocka usw.; Hoyerswerda: Senftenberger Chaussee, Wassenburg, Maukendorf, Seidewinkel, Bergen, Kühnicht, Schwarz-Kollm, zw. Sabrodt u. Blunow!! besonders häufig im Tal der Kleinen Spree!!; Niesky: an vielen Stellen gemein!! (Kölb. Wenck), z. B. längs der Muskauer Chaussee in den Waldgräben!!, Rietschen!!, Seifersdorfer Ziegelei!!, Steinölser Dubrau!!, Hammerstadt (Schube); Klitten, Uhyst!!

Daubitz (Gr.); Muskau (Hirche): Weisswasser!!, Schleife!! (Taubert), Kromlau (Hantscho); Zibelle (Schube) Rothenburg O.-L. (Dr. Zimmermann): im unteren Neisstal!!, Ndr.-Bielau, Tormersdorf usw., Klein-Priebus!!; Görlitzer Heide: bei Rauscha (Hirche), Neuhammer!!, am Krauschteich!!, an der Kapellstrasse!! usw.; Freiwaldau: Clementinenhain!!; im Queisgebiet: bei Thommendorf!!. Naumburg a. Qu.!!, Siegersdorf (Fiek)!! zw. Prinzdorf u. Schöndorf (Rothe), Klitschdorf!!, Sauborn bei Lorenzdorf (Rothe), Tschirne, (Heinzmann) u. and. Im Hügellande: Bautzen: zw. Demitz u. Bischofswerda, Halbendorf a. d. Spree und häufig i. d. Heide (Rostock); Löbau: Maysches Gut, Bischdorf (Richter); Görlitz: Anlagen am rechten Neissufer!!, hinter den Bleichen!!, Wilhelmshof!!, Jägerschiessstand (Bän.), zw. Moys und Thielitz (von Rabenau)!, im Steinbruch am Jäkelsberg!!, Leopoldshain!!, am Hohen Neissufer bei Hennersdorf!!, Langenau, Rotwasser!! Gr.-Krausche!! usw.; Zittau: auf sandigen Feldern zwischen Dittersbach u. Burkersdorf (Kölb.); im nördlichen Böhmen fehlend.

+ **O. sativus Brotero.** *Serradella.*

Aus Südosteuropa stammend, jetzt in Sandgegenden allgemein als Futterpflanze gebaut und gelegentlich an Acker- und Wegrändern verwildert.

258. Coronilla L. *Kronenwicke.*

795. **Coronilla varia L.** *Bunte Kronenwicke.* Kölb. 819. Fechner 328,1.

Wegränder, buschige Hügel, Raine, trockene Wiesen und Abhänge. Im Gebiet sehr zerstreut und auf weite Strecken ganz fehlend. Ruhland: Hermsdorf am Kirchhof, Kroppen!!; Niesky; Jänkendorfer Allee (Kölb.); Muskau (Burkh.): im Park!! und auf dem Kirchhof (Wenck.), Gattka bei Kl.-Särchen (ders.), an der Neisse bei Gross-Särchen (Taub.); Priebus (Kölb.); Quolsdorf bei Zibelle (Wenck); im Neisstal zwischen Penzig und Priebus!!, im Tal der Kleinen Tschirne von Schönberg bis Halbau!! im Tal der Grossen Tschirne von Mühlbock bis Heiligensee!!, im Queistal bei Wehrau usw.!!; Görlitzer Heide: Rev. Eichwalde Jag. 167 u. 168!!; Rauschaer Glashütte!!; Bautzen: Guttaer Steinbruch (Kölb.), Gröditz (Rostock), Goritz

(Schütze); um Löbau fehlend (Wagner); Herrnhut: vereinzelt am Hutberg (Wenck); Zittau: Hörnitz (Kölb.); Scheibeberg (W. Sch.) Görlitz: Landskrone!! (Kölb.), Jauernicker Berge (Wenck), an der Schwedlerschen Villa in der Prager Vorstadt!!, an der Neisse bei Ludwigsdorf!!, zw. Sercha u. Lissa!!, an der Chaussee bei Schützenhain, in Ober-Waldau (Rakete)! Im nördlichen Böhmen verbreitet!! (Cel.), Berge um Leipa, (Dr. Weder), am Fuss des Kaltenberges!!, Christofsgrund!! usw.

+ 259. *Onobrychis* L. *Esparsette*.

- + 796. *O. sativa* Lam. *Gebaute Esparsette*. *P. Onobrychis* Karsten. *Hedysarum Onobrychis* L. *O. viciaefolia* Scop. *O. vulgaris* Güld.

Stammt aus den Mittelmeergebiet, bei uns nur in Folge seltener Ansaat verwildert und hie und da eingebürgert: Muskau: grasige Lehnen im Park!!; Bautzen: am Bahnhof in Klein-Welka, Cöllner Eisenbahnbrücke (Wiemann); im nördlichen Böhmen verwildert b. Niemes, im oberen Höllegrunde, an den Bahndämmen bei Leipa gegen den Kahlenberg und gegen Schasslowitz!!, bei Böhmischem-Kamnitz!! (B. W.).

6. *Tribus: Viciae DC. Wickenähnliche.*

260. *Vicia* L. *Wicke*.

Sect. 1. Ervum Tourn. Linsenwicke.

797. *V. hirsuta* S. F. Grag. *Zitter-Linse*. *Ervum hirsutum* L. *Vicia parviflora* Lapeyr. *Ervilia vulgaris* Godr. *E. hirsuta* Schur. Kölb. 817. Fechner 337,7.

Äcker, Hecken, Grasplätze, Gebüsche. In der Ebene und im niederen Berglande häufig und gemein.

798. *V. tetrasperma* Mneh. *Viersamige Linsenwicke*. *Ervum tetraspermum* L. *Ervilia tetrasperma* Schur. Kölb. 816. Fechner 337,8.

Grasplätze, Ackerränder, Hügel, Waldränder u. Gebüsche. In der Ebene und im niederen Berglande zerstreut, oft häufig; im nördlichen Böhmen sehr zerstreut.

Ändert ab: *f. disperma* DC. Hülsen nur 2samig. So seit vielen Jahren als Unkraut im Botan. Garten zu Görlitz!!.

+ *V. monantha* Desf. im nördlichen Böhmen bei Niemes gebaut, am Südabhang der Schwora verwildert (Schauta).

Sect. 2. Cracca Riv. Vogelwicke.

799. **V. pisiformis** L. *Erbsenartige Wicke*. *V. ochroleuca* Gilib. *Ervum pisiformu* Peterm. *Ervilia pisiformis* Schur. Kölb. 806. Fechner 337,1.

Felsige, buschige Bergkuppen. Im Gebiet sehr selten: am südlichen und südöstlichen Abhang der Landskrone im Schlehgestrüpp unter dem Gipfel!!, Südseite des Rotsteins!! (Kölb.), Schwarzer Berg bei Jauernick am Gipfel sehr selten!!; im nördlichen Böhmen: Roll (Schauta), Spitzberg b. Böhm.-Leipa, am Basalthügel nächst Tiefendorf (Cel.), Kühberg b. Karsch (B. W.), Kuhberg b. Neuschloss (Watzel).

800. **V. dumetorum** L. *Heckenwicke*. *V. variegata* Gilib. *V. desertorum* Lk. Kölb. 807. Fechner 337,3.

Gebüsche, Laubwälder, buschige Hügel und Abhänge. Nur im niederen Berglande sehr zerstreut: Landskrone!!, Jauernicker Berge!!, Rotstein!!, Stromberg!!, Schönauer Hutberg!!, bei Herrnhut auf den Siebenwiesen (Kölb.), Löbauer Berg!! (Wagner), Bubenik!!, Skala!!, im Bahneinschnitt bei Zoblitz!!, Kämpfenberge!!, Kunnersdorf (Schube), Oderwitzer Spitzberg (Wenck); Südseite des Czornehoh (Schütze)! im nördlichen Böhmen: Kummer bei Hirschberg (Naum.), Roll (Schauta), unter dem Gipfel des Schossenberges, am Spitzberg b. Leipa, Mückenhan (Watzel).

801. **V. cassubica** L. *Kassubische Wicke*. *V. multiflora* Poll. *Ervum cassubicum* Peterm. *Ervilia cassubica* Schur. Kölb. 810. Fechner 337,4.

Trockene Wälder, buschige Hügel und Dämme. In den Heidegegenden der Oberlausitz nicht selten, sonst sehr zerstreut und strichweise fehlend. Senftenberger Weinberge (Tr.) Hoyerswerda: Schwarzkollmer u. Dubringer Berg!!; Niesky: Wiesaer Anlagen, Thiemendorf mehrfach!! Seifersdorfer Ziegelei, Weg nach Thräna, Diehsaer Oberwald!!, Bahndamm bei den Seer Lehmgruben, Moholzer Zeche (Uttendörfer); Lehmlöcher b. Ndr.-Praske (Thomas); zw. Stannewisch und Rietschen!!; Muskau: im Park (W. Sch.), auch sonst nicht selten (Lauche); Görlitzer Heide: Rev. Eichwalde, im Kirch-

winkel, Rev. Königsberg J. 172., Rev. Heiligensee; Rev. Ziebe; Rev. Schönberg: Stockeichen!! Penziger Bürgerwald (Peck); Wehrauer Heide: Hosenitz (Limpr.); Teufelswehr b. Wehrau!! Priebus: Ob.-Hartmannsdorf, Ndr.-Ullersdorf!! Bautzen: Thronberg nach Reschau zu (Wagn., Rost.), „Sisterhill“ bei Malsitz, Stromberg!! (Wiemann); Laubgebüsch bei Rachlau (Schütze); Bischofswerda: Geissmannsdorfer Wald!!; Görlitz: bei der Arnsdorfer Försterei!!; im nördl. Böhmen: Horka (Sek.), Wälder um die Thammühle (Neum.), Niemes (Schauta).

802. **V. silvatica L.** *Waldwicke*. *Ervum silvaticum* Peterm. Kölb. 808. Fechner 337,2.

Bergwälder mit Laubholz, besonders mit Buchen. Im Gebiet selten: Muskau: im Park, wohl angepflanzt (Lauche) Neisstal unterhalb Rosental!! (Wenck, R. Kölb.); Berge zwischen Heinewalde und Scheibe; auf dem Kalten Berge bei Kreibitz!! (Kölb.); Ober-Hasel: am Kammwege unterhalb des Kleinen Ahrenberges!!! und nördl. Böhmen: Bösig (Burk.), Roll (Schauta), bei Leipä: auf dem Spitzberge (Cel.), auf der Kosel, im Sonneberger Walde (Watzel), Steinschönau (Cel.), Rosenberg, bei Daubitz, Rudolfstein im böhm. Sandsteingeb. (Cel.); Christophsgrund (A. Schur.), im Kummergebirge (Dr. Weder).

803. **V. cracca L.** *Vogelwicke*. *Cracca major* Gren. u. Godr. Kölb. 809. Fechner 337,5.

Hecken, Gebüsch, Wald- und Wegränder, Wiesen, Getreidefelder. Meist überall gemein.

f. *pallidiflora* m. Blüten ganz blassbläulich, fast weiss. So nördl. von Niesky: an der Chaussee bei Prauske!!; um Zittau (Dr. Weder).

804. **V. tenuifolia Rth.** *Feinblättrige Wicke*. *V. Cracca III. tenuifolia* Gaud. *Cracca tenuifolia* Gren. *Ervum tenuifolium* Trautv.

Raine, Wegränder, buschige Abhänge, lichte Wälder. Sehr selten: früher einmal auf dem Löbauer Berge, Grosshennersdorfer Berge 1841 (Wenck); im nördl. Böhmen: Horka (Sek.); Bösig (Hackel); bei Zittau: Scheibenberg, Hörnitz, Oberoderwitz (Dr. Weder).

805. **V. villosa Rth.** *Zottige Wicke*. *Cracca villosa* Gren. u. Godr. *Ervum villosum* Trautv. Kölb. 811. Fechner 337,6.

Getreidefelder. Zu Kölbings Zeit noch selten, jetzt durch das ganze Gebiet, soweit Getreidebau getrieben wird, verbreitet, wenn auch nur zerstreut, stellenweise durch Anbau verwildert; in Nordböhmen selten: zwischen Höflitz und Niemes (Schauta).

Sect. 3. Evvicia Vis. Echte Wicken.

806. **V. sepium L.** *Zaunwicke*. *Wiggersia sepium* Gaertn. *Vicioides sepium* Mnch. *Atossa sepium* Alef. Kölb. 812. Fechner 337,9.

Wiesen, Laubwälder, buschige Hügel. Im Hügel- und Berglande gemein, seltener im Heidegebiet: Buchgarten bei Tränke (Ho.)! Görlitzer Heide: Rev. Eichwalde!!; Weisswasser: nicht häufig (Thomas); Muskau: häufig (Lauche).

Eine kräftige Form mit reichblütigen Trauben und fast rosenroter Blütenfärbung, die ich besonders häufig in der Wetterau zwischen Bad Nauheim und Friedberg beobachtete, findet sich auch in unserem Gebiet z. B. in Girbigsdorf an der Ziegelei und in Bauergärten oberhalb der „Grünen Aue“. var. *albiflora* Gaud. mit reinweisser Blütenfarbe: Schülerberg bei Hörnitz (W. Sch.).

807. **V. lathyroides L.** *Platterbsenähnliche Wicke*. *V. minima* Lam. *Wiggersia lathyroides* Gaertn. *V. minima* Alef. *Vicia praecox* Jacq. Kölb. 813. Fechner 337,12.

Grasplätze, trockene Hügel, Wegränder, Dämme, Raine, gern auf sandigem Boden in Gesellschaft von *Potentilla verna* in den grösseren Flusstälern. Im Niederlande stellenweis häufig, selten im Bergland. Spremberg (Burg.); Muskau: im Park (Uttendörfer) und sonst ziemlich verbreitet!! (Lauche); Niesky: auf dem Gottesacker (Uttend.); Monplaisir (Kölb.), Hügel bei Sproitz (ders.); Görlitzer Heide: Kolonie Brand!!; Rotwasser (Rakete); Bautzen: beim Abgott (Rostock), Scharfberg b. Baruth, zw. Klein-Saubernitz und Guttau (W. Sch.), Guttau'er Steinbruch, Hügel b. Nieder-Gurig (Kölb., Burkh.); Görlitz: Kämpfenberg (W. Sch.); Lichtenberg!! im Neisstal von Görlitz abwärts: rechtes Neissufer unterhalb der Ruhmes-halle früher!!, am Fussweg nach Hennersdorf bei der Tischbrücke!! (Peck.), an der Chaussee vor Ludwigsdorf!! an den Böschungen der Chaussee bei Niederhennersdorf!!, Dorfanger in Sercha!!, Langenau, zw. Penzig und Penzighammer (Peck.),

in Lodenau!!, Steinbach!!; im unteren Queistal bei Naumburg!!, Wehrau!!, Klitschdorf!!, Prinzdorf!! usw. Knappberg bei Marklissa (Burkh.); im nördlichen Böhmen: Mühlberg bei Straussnitz, am Südfusse des Kahlenberges und auf der Horka bei Leipa (Watzel), Mückenhaner Steine (Dr. Weder).

- + 808. **V. sativa** L. *Futterwicke*. *V. communis* Rouy u. Foucaud. *Vicia notata* Gilib. Kölb. 814. Fechner 337,10.

Überall als Futterpflanze angebant, an Wegrändern und Schuttstellen nicht selten verwildert, doch nirgends beständig.

809. **V. angustifolia** L. *Schmalblättrige Wicke*. *V. sativa* β *nigra* L. *V. sat.* β *angustifolia* Wahlbg. *V. sat.* C. *angustifolia* Asch. u. Gräbn. Kölb. 815. Fechner 337,11.

Als Unkraut in Getreidefeldern überall verbreitet, nicht selten in trockenen Wäldern und auf grasigen Plätzen im Schwemmgebiet der grösseren Flüsse.

Ändert ab: var. *segetalis* Korh. (*V. segetalis* Thuill. als Art). Blättchen der oberen Blätter lanzettlich bis breit-lineal, Hülsen dunkelbraun, den Kelch zerreissend.

Zerstreut: z. B. bei Görlitz, am Fuss der Landskrone, am Basaltbruch i. d. Ponte, a. d. Heil. Grabstrasse; Niedaer Berge usw.!!.

Eine vom Typus sehr abweichende Form mit 3—4 zähligen Blütenständen und rauhbehaarten Kelchen, z. T. ganz schmal-linealen Blättchen, sammelte Rakete bei Rotwasser.

Neuerdings werden als Futterpflanzen im Gemenge mit *V. sativa* L. und *V. villosa* Rth. nicht selten *V. grandiflora* Scop. β *sordida* Griseb. und *V. pannonica* Jacq. var. *purpurascens* Koch. angebaut und verwildern gelegentlich z. B. Görlitz: Felder bei Thiemendorf u. Arnsdorf!!, Rotwasser (Rakete)!, Rachlau (Schütze).

Sect. 4. Faba Adans.

- + **V. Faba** L. *Saubohne, Pferdebohne, Puffbohne, Dicke Bohne*. *Faba vulgaris* Mch.

Vielfach angebaut als Pferdefutter und zur Schweinemast.

+ **Lens** Mch., *Linse*.

- + **Lens esculenta** Mch. *Essbare Linse*. *Ervum Lens* L. *Lathyrus Lens* Bernh. Fechner 338,1.

Bei uns nur selten gebaut; zuweilen in Wickenfeldern verwildert.

261. *Lathyrus* L., *Platterbse*.*Sect. I. Cicercula* Med.

- + *L. sativus* L. *Eckerbse*. *Cicercula alata* Mnch. *C. sativa* Alef. Fechner 340,1.

Auf Erbsenfeldern bei Diehmen beobachtet (M. Rost.); früher b. Hoyerswerda kultiviert (Peck)!

Sect. II. Eulathyrus Ser. Echte Platterbsen.

- + *L. odoratus* L. *Spanische Wicke*. Beliebte Zierpflanze, zuweilen an Gartenzäunen verwildert.

810. *L. silvester* L. *Wald-Platterbse*. Kölb. 805. Fechner 340,4
Trockne Wälder, Feldgehölze, Abhänge, Felskuppen. Im Hügel- und Berglande verbreitet, für die Basaltkuppen Charakterpflanze; in der Ebene sehr zerstreut: Hoyerswerda: Dubringer u. Schwarzkollmer Berg!!; Niesky: Ullersdorf (Uttendörfer), Neisstallehnen bei Ndr.-Neundorf (ders.), Dobers!!, Tormersdorf, Ndr.-Bielau, Rothenburg!!, Kunnersdorfer Kalkbrüche!!; Muskau: im Park (Lauche)!!; am Wege zw. Kromlau und Halbendorf (Thomas); Görlitzer Heide: Rev. Eichwalde (Hr.), Rev. Heiligensee: am Ziebeteich u. Jag. 14, Langenauer Dorfheide: an der Kohlfurter Bahnstrecke, Zeisigberge bei Kohlfurt usw. In Nordböhmen zerstreut: Roll (Schauta), Sandauer Berg (Cel.), Wald bei Bokven b. Böhm.-Leipa, Böhm.-Kamnitz (Ziz.), Rosenberg (Cel.), Kalkbrüche zw. Daubitz und Schönlinde (ders.), Bozen (Prf. Karl.), Tschernhausener Berg!! usw.

Ändert ab: *J. angustifolia* Moris. *L. angustifolius* Med. *L. silv.* b. *cusifolius* Buck.

Blättchen schmallanzettlich bis fast linealisch, 1—3 mm breit, nur einnervig, fast grannenartig zugespitzt.

Im Gebiet selten: Hoyerswerda: am Altteich nördl. Neuwiese, am Wolschinateich nördl. Bergen!!; Görlitz: Landskrone!! (A. Schultz).

var. *platyphyllos* (Retz) Aschs. *L. intermedius* Wallr. Blätter länglich bis länglich-lanzettlich, Flügel des Blattstiels fast so breit als die des Stengels.

Selten: auf dem Rotstein unter der Grundform!!; Görlitzer Heide: Rev. Eichwalde, Jag. 168!!

811. *L. tuberosus* L. *Knollige Platterbse*, *Erdmandel*. Kölb. 804. Fechner 340,2.

Auf Äckern mit Lehmboden, lehmige sonnige Hügel. Im Niederlande fehlend; im Hügellande sehr zerstreut. Bautzen: an der Strasse nach Kl.-Welka (Wiem.), nach Stiebitz und Preuschwitz zu (M. Rost.); Görlitz: Felder an der Nieskyer Chaussee (Peck), Äcker am letzten Stadtgarten nördl. der Girbigsdorfer Chaussee!!, am Basaltbruch in der Ponte!!, Schreibersdorf (Peck); vereinzelt um Herrnhut (Wenck); um Zittau (Kölb.); häufig (Dr. Weder), im nördl. Böhmen: bei Reichstadt (Schauta), Böhm.-Kamnitz (Ziz.), Böhm.-Leipa (B. W.).

Sect. III. Nissolia Tourn.

812. **L. Nissolia L.** *Blattlose Platterbse.* *Nissolia uniflora* Mch. *Orob. Nissolia* Dall.

Nur im nördl. Böhmen: als grosse Seltenheit am Kahlenberg b. Leipa. (B. W.).

Sect. IV. Orobastrum Boiss.

813. **L. pratensis L.** *Wiesen-Platterbse.* *Orob. pratensis* Döll. Kölb. 803. Fechner 340,3.

Auf Wiesen, in Hecken und Gebüsch, an Wegrändern meist gemein. Im Niederlande auf besserem Boden häufig z. B. um Muskau u. Hoyerswerda; in der Görlitzer Heide nur im Revier Eichwalde!!; im nördl. Böhmen verbreitet und gemein.

814. **L. palustris L.** *Sumpf-Platterbse.* *Orob. palustris* Rchb. Fechner 340,5.

Auf sumpfigen Wiesen; in Gebüsch. Im Gebiet sehr selten: Radeberg: am Augustusbade (W. E.); Herrnhut: Sumpfwiesen zwischen den Schwanenhäusern und Strahwalde (Burkhardt), 1840 im Petersbachtal bei Friedenstal in wenigen Exemplaren gefunden, seitdem nicht wieder (Wenck); die Angaben: Neu-Strahwalde (R. Kölb.) und Ruppertsdorf (Fechner) sind zweifelhaft; im nördl. Böhmen: Neuschloss (Hackel), am Bolzen bei Böhm.-Leipa (Watzel), Hohlen, Kummer, am Manischer Tiefteich (B. W.).

Sect. V. Orobus Tourn. Walderbse.

815. **L. vernus Bernh.** *Frühlings-Platterbse.* *Orob. vernus* L. Kölb. 820. Fechner 339,1.

Inschattigen Laubwäldern, besonders auf Bergen, an buschigen Talhängen, häufig auf den Basalkuppen der Lausitz und Nordböhmens, sonst zerstreut; im Niederlande selten. Muskau (Lauche): im Buchgarten bei Tränke (Hr., Lauche); Freiwaldau: Clementinenhain!!; Niesky: Seer Basalthügel (Wenck); Bautzen: Sohra, Nedaschütz, am Flins (M. Rost.), bei Rachlau (Schütze); Weissenberg: in der Skala!!, Stromberg!!; Löbau: Löbauer Berg!! (Wagn.), Rotstein!!; Herrnhut: Eulmühltal, Petersbachtal b. Ruppertsdorf (Wenck), Schönauer Hutberg!!, Knorrberg!!; Ostritz: im Neisstal, rechter Talhang; Görlitz: Kämpfenberge, Biesnitzer Tal, Landskrone, Jauernicker Berge, Feldgehölze nach Schönau zu, im Schöpstal bei Ebersbach u. Kunnersdorf, Niedaer Berge!!; Seidenberg: am Burgsberge!!; Lauban: im Hohwalde!!; (Zittau: Schülerberg b. Hörnitz (W. Sch.), Lausche und Weg nach dem Rabensteine!!; in Nordböhmen verbreitet und häufig.

Ändert ab mit weisser Blüte (f. *albiflorus* Rchb.).

Selten: im nördl. Böhmen bei Klein-Skal (Neum.).

816. **L. niger Bernh.** *Schwarze Platterbse.* *Orobus niger* L. Kölb. 822. Fechner 339,3.

Felsige Gebüsche, bewaldete Felskuppen. Im Gebiet selten: Im Niederlande: Hoyerswerda: Dubringer Berg!! Niesky: Hügel bei Dubrauke selten (Kölb.); Seer Basalthügel (Wiem.), Weissenberg: Baruther Fasanerie (Wenck) und Schafberg (W. Sch.); Görlitz: Landskrone!!, selten im Schöpstal zwischen Kunnersdorf u. Rengersdorf!! (Kölb., Burkhardt); Herrnhut: Schönauer Hutberg!! (Hans), Rotstein (Peck); im nördlichen Böhmen: Roll (Lorinser), Sandauer Berg (Ziz.), Koselberg (B. W.), Bösig (Dr. Weder).

817. **L. montanus Bernh.** *Berg-Platterbse.* *L. macrorrhizus* Wimmer. *Orobus tuberosus* L. Kölb. 821. Fechner 339,2.

Trockene Wiesen, Hügel, in Gebüsch. Zerstreut durch das ganze Gebiet, im Oberlande seltener. Hoyerswerda: Dubringer Berg!!; Niesky: Seer Ziegelei (Schube), im Buchenwäldchen (Wenck), Ödernitz (W. Sch.), Ullersdorfer Obsthügel, Försterei Särichen!!, Jänkendorfer Forst!!, Thiemendorf: oberhalb der Schäferei!!, Torga!!, Radischer Dubrau!!, Rietschen!!

(Thielscher) zw. Rietschen u. Muskau (ders.), Zedliger Forst!!, Ober-Kosel (Hr.), Tränke (Lauche); Muskau: am Bahnhofe u. in der Wussina!! (Lauche); Görlitzer Heide: Rev. Eichwalde; Jagen 168, Rev. Königsberg: Jagen 182, Rev. Heiligensee: Jag. 14, Rev. Rotwasser: Jag. 32 u. 58 an der Strasse, westl. Station Waldau!!; an den Hängen des Queistals bei Wehrau, Prinzdorf!!, Schöndorf, Lorenzdorf, Hasenau (Rothe); Halbau: Zeipau (Fiek); Görlitz: Jauernicker Berge!! (Baen.), Landskrone (Peck), Schwarzer Berg, Königshain (Stolz)!, Kämpfenberge, Arnsdorf, Kunnersdorf!!, zwischen Jauernick u. Schönau!!, Leopoldshain!!, am Sandsteinbruch bei Hochkirch!!; Bautzen: Klein-Welka (Wiemann), Rachlau (Dr. Weder), Weissiger Berg (Schütze), Quatitz, Valtenberg (M. Rost.); Löbau: Rotstein, Georgenberg, Dolgewitz, Bischdorf (Wenck), auf d. Bytschin bei Wohla u. an der Breitendorfer Strasse (Wagn.); Herrnhut: Heinrichsberg (Wenck)!!; Lauban: im Hohwald (Fiek); im nördl. Böhmen: Roll (Schauta), Böhm.-Leipa (Hackel), B.-Kamnitz (Ziz.), Böhmisches Schweiz (B. W.).

+ **Pisum L.** *Erbse.*

- + **P. sativum L.** *Saat-Erbse.* Fechner 341,1. Häufig angebaut, aber meistens als Futtergewächs im Gemenge mit *Avena sativa*, zuweilen an Schuttplätzen und Wegrändern verwildert.
- + **P. arvense L.** *Graue Erbse.* Fechner 341,2. Häufig unter der vorigen.

Tribus: Phaseoleae DC. Bohnenartige.

+ **Phaseolus L.** *Bohne.*

- + **P. vulgaris L.** *Gemeine Bohne.* Fechner 335,1.
Überall der grünen Hülsen und reifen Samen wegen in verschiedenen Abarten gebaut.
- + **P. multiflorus Lam.** *Türkische oder Feuerbohne.*
Sowohl als Zier- wie als Nutzpflanze überall, mit Vorliebe aber in Bauerngärten angebaut.

Reihe 12. GERANIALES, Storchschnabelähnliche.

1. Unterreihe: GERANIINEAE, Engl. Nat.-Pfl.

53. Familie: GERANIACEAE DC., Storchschnabelgewächse.

262. *Geranium* L. *Storchschnabel*.

A. *Eugeranium* Godr.

1. *Sect. Reflexa* Knuth.

818. *G. phaeum* L. *Brauner Storchschnabel*. *G. austriacum* Wiesb.
G. montanum Bub.

In Gebüsch der Gebirgstäler, an Waldrändern, selten im Gebiet, zuweilen in Parkanlagen verwildert: Muskau: im Park!! (Lauche); Reichenbach: Wiesen im Park!!; Bautzen: an der Spree von Postwitz bis zur Weiten Bleiche (Neumann), früher bei Wuischke (Schütze); Löbau: verwildert beim Schiesshause, in Oelsa, Ebersdorf, auf dem Kirchhofe in Oberkunnnersdorf (Wg.), in Lawalde im Gebüsch links der Strasse (Richter), unter Hecken und an Gräben in Sohland!! (Peck); Görlitz: im Park östlich der Fontaine!!; Greiffenberg: in Warnsdorf!!; Zittau: am Mandauufer b. Hainewalde nicht selten (Hofm., Weder); im nördl. Böhmen: bei Fugau (Pf. Karl).

2. *Sect. Silvatica* Bub.

819. *G. pratense* L. *Wiesen-Storchschnabel*. *G. aconitifolium* Eichn.
Kölb. 835. Fechner 317,1.

Fruchtbare Wiesen, Weg- und Grabenränder, Graspärten. Im Gebiet sehr zerstreut: Hoyerswerda: 1877 ein Exemplar im Chaussee Graben zw. der Stadt und Kl.-Neida!!; Muskau (Lauche): Braunsdorf (ders.); Freiwaldau: an der Wassermühle!! (wohl nur verwildert); Görlitz: an der Laubaner Strasse!! (Peck), an den Talhängen südl. der Renatenau!!, an der Nieskyer Chaussee und auf den Wiesen östlich derselben!!, früher in Kunnnersdorf (Peck), bei Vorwerk Emmerichswalde!!, am Hammerkretscham in Ob.-Langenau (Rakete), Mengelsdorf (Kootz); Seidenberg: auf Wiesen am Bahnhof!!; Löbau: am Nordfuss des Löbauer Berges im Birkenwäldchen (Wagn.);

Bautzen: Göda (M. Rost.), auf Wiesen zw. dem Proitschenberge und der Spreetalbahn, Doberschau (Wiem.); Zittau: fruchtbare Wiesen an der Neisse (Kölb.), Reibersdorf, Kl.-Schönau (Burkh.), an der Strasse nach Herwigsdorf (Hofm.); im nördl. Böhmen: an der Schlossschenke in Friedland (Fechner), bei Grottau (Ziz.), bei Reichenberg: an der Strasse nach Röchlitz (A. Schm.), Paulsdorf (Watzel), Weisswasser, Niemes selten (Cel.), Hohlen, Neuschloss häufig, auf einer Wiese a. d. Strasse bei Kottowitz, Steinschönau (B. W.).

820. *G. silvaticum* L. *Wald-Storchschnabel*. *G. ranunculifolium* Schur. Kölb. 836. Fechner 317,3.

Waldwiesen, buschige, feuchte Berglehnen. Nur in den höheren Gebirgsgegenden. Zittau: Auf Wiesen bei Gr.-Hörnitz a. d. Mandau und bei Ullersdorf unweit Reibersdorf (Wenck); im Jeschkengebirge: am Fusse bei Hainichen (Kölb.), Lubokai (Schaefer); im Isergebirge ziemlich verbreitet, z. B. sehr häufig am Buchberg und auf der Kl. Iserwiese!!

3. Sect. *Palustria* Knuth.

821. *G. palustre* L. *Sumpf-Storchschnabel*. *G. purpureum* Gil. Kölb. 837. Fechner 317,2.

Feuchte Wiesen und grasige Laubwälder, Dorfanger, Bach- und Flussränder. Im Hügellande meist häufig, um Bautzen zerstreut (M. Rost.); im Niederlande selten: Niesky: am Crebaer Teich!! (Kölb.); Muskau: Gablenz, Zibelle (Lauche); Ruhland: am Dominium in Hermsdorf!!; im nördl. Böhmen allgemein verbreitet, aber zerstreut.

4. Sect. *Sanguinea* Knuth.

822. *G. sanguineum* L. *Blut-Storchschnabel*. *G. grandiflorum* Gil.

Sonnige Hügel, trockene Laub- und Nadelwälder. Im Gebiet selten, fast nur in Nord-Böhmen: Spremberg (Riese); im nördl. Böhmen: Sandauer Berg, B.-Leipa (Ziz.), am Kleis (Neum.), Schwabitz u. Voitsdorf b. Niemes (Schauta), Zickmantel, im oberen Höllegrund, bei Hirnsen (B. W.), Bösige (Weder). In den 80er Jahren beobachtete Hofmann die Pflanze an einem Gartenzaun der Kottmarhäuser b. Herrnhut, wohl nur verwildert.

5. *Sect. Pyrenaica Knuth.*+ 823. *G. pyrenaicum* L. *Pyrenäen-Storchschnabel.*

In Gebüsch, auf Waldwiesen, an Waldrändern. Im Gebiet sehr zerstreut und nur als Ruderalpflanze, was darauf schliessen lässt, dass es sich nur um Einschleppung handelt. Weisswasser: am Eisenbahndamm beim Waldhaus (Lauche); Niesky: im Anstaltsgarten verwildert, nach dem Bahnhof zu (Uttendörfer) und südlich vom Friedhofe (Rakete)!; Görlitz: am Dominium in Leschwitz (Schönknecht)!!; Seidenberg an der Westseite der evang. Kirche an der Mauer (v. Rabenau)!; Bautzen: auf dem Taucherkirchhofe (M. Rost., Wiem.); an der Treppe zum Schiesshaus!!; in Kl.-Welka, am Gerberteich (Wiem.); Löbau: verwild. am Mayschen Gute (Wagn.), an der Parkmauer zu Ndr.-Friedersdorf (Richter); Herrnhut: mehrfach z. B. an der Strasse nach Ruppertsdorf (Wenck.) und nach dem Bahnhof zu (Uttendörfer).

6. *Sect. Columbina Fries.*824. *G. pusillum* L. *Zwerg-Storchschnabel.* *G. malvaefolium* Scop. Kölb. 841. Fechner 317,4.

An Wegrändern und Mauern, Zäunen, auf Dorfangern und Gartenland. Durch das ganze Gebiet verbreitet und oft gemein.

825. *G. dissectum* L. *Schlitzblättriger Storchschnabel.* Kölb. 840. Fechner 317,8.

Auf Ackerland, an Wegrändern u. Schuttplätzen. Fast durch das ganze Gebiet zerstreut, doch nirgends häufig.

+ *G. carolinianum* L. Durch Einschleppung mehrere Jahre hindurch in Görlitz: im Garten der Kahlbaumschen Anstalt und auf den Beeten im Botan. Garten.!!826. *G. bohemicum* L. *Böhmischer Storchschnabel.* Kölb. 838. Fechner 317,6.

In Wäldern, besonders an vorjährigen Meiler- oder Feuerstellen, in manchen Jahren häufig auftretend und dann wieder jahrelang ausbleibend. Im Gebiet nur im Buchgarten bei Tränke (Kölb., Fiek, Kahle, Lauche usw.)!!, erscheint hier nur, wenn der Boden durch Pflügen oder Hacken frisch gelockert worden ist; früher auch im nördl. Böhmen am Bösig als grosse Seltenheit (Tausch, B. W.).

827. **G. columbinum** L. *Taubenfuss-Storchschnabel*. Kölb. 839. Fechner 317,7.

Auf sonnigen, felsigen Hügeln und steinigen Äckern, besonders auf Basalt. Durch den grössten Teil des Hügel- und Berglandes zerstreut, in der Ebene selten. Niesky: Sproitzer Hügel, Seer Basalthügel, Ödernitz (W. Sch.); im unteren Queisgebiet bei Wehrau: auf Kalk an den Uferlehnen!! (Schn.) und bei den Kalkbrüchen! (Alb.); Görlitz: Ostabhang des Friedhofs!!, Bahndamm b. Stat. Moys!!, am Feldweg südlich des Pomolog. Gartens!!, Biesnitzer Talhänge!!, Landskrone!!, Ebersbach (v. Rabenau)! Köslitzer Berg, Thielitzer Weinberg!! (Peck.), Grunaer Berg!!, Wolfsberg b. Nieda!!, Paulsdorfer Spitzberg!!; Lauban: am Steinberg, am Basaltbruch b. Löbenslust!!; Marklissa: Knappberg, Rietstein b. Gebhartsdorf!!; Schönberger Berg!! (Trautm.); Bautzen: zerstreut, z. B. am Guttauer Steinbruch (M. Rost.); Löbau: Löb. Berg!!, Bubenik b. Ölsa!!, Hirschberg b. Herwigsdorf, Sandgrube bei Ebersdorf (Wagn.), Rotstein!!; Herrnhut: am Eichler (W. Sch.); Zittau: Schülerberg b. Hörnitz (Wenck); im nördl. Böhmen: bei Reichenberg (A. Schm.), Harzdorf (Weder), Bozen b. Schluckennau (Pf. Karl), Böhm.-Kamnitz, B.-Leipa: unter dem Kosel (Ziz.), Haudorf unt. d. Jeschken (Matz), Niemes: Felsen bei Berzdorf u. Neuhof (Schauta).

828. **G. divaricatum** Elerh. *Gespreizter Storchschnabel*.

In Gebüsch, Hecken und Weinbergen. Im Gebiet nur im nördl. Böhm: am Bösig (Higg.), in Gärten bei Niemes nicht häufig (Schauta).

829. **G. molle** L. *Weicher Storchschnabel*. Kölb. 842. Fechner 317,5.

Wegränder, Zäune, Rasenplätze. Im Gebiet sehr zerstreut, aber gewiss vielfach übersehen. Niesky: auf dem Gottesacker (Utt.), bei See, Moholz, Hammerstadt, Uhyst (W. Sch.), Diehsaer Kirchhof (Kölb.), Rengersdorf (ders.); Görlitzer Heide: in Rauscha!! bei Rotwasser (Rakete); im unteren Queistal häufig bei Wehrau!! (Alb.), Prinzdorf!! usw.; Bautzen: Neschwitzer Kirchhof (Kölb.), auch sonst verbreitet (M. Rost.); Görlitz: Grasplätze am Kaisertrutz!!, an der neuen Neissbrücke!!, in der Ponte, Finstertorstrasse!! usw., auf Parkmauern in Girbigsdorf!!, Kunnersdorf (Kölb.), auf Brachland beim Vor-

werk Biesiger Oberwald!!; Bernstadt: auf Schuttstellen (Wenck.); Zittau (Weder, Wenck); Greiffenberg: am Wege unterhalb des Seidel-Gartens!!; im nördl. Böhmen: um Leipa: im Stadtpark u. b. der Stange (Watzel).

7 Sect: *Unguiculata* Boiss.

+ **G. macrorrhizum** L. Heimisch in Südeuropa. Verwildert auf dem Friedhofe in Kunnersdorf bei Görlitz!!
B. *Robertium* Pic. (als Gatt.)

830. **G. Robertianum** L. *Ruprechtsstorchschnabel*. *Robertium vulgare* Pic. Kölb. 834. Fechner 317,9.

Feuchte Gebüsche, humose Nadelwälder, im Felsgerölle, an Mauern und Zäunen. Durch das Gebiet verbreitet, im Hügellande meist gemein, im Niederlande zerstreut auf humosen Waldboden.

Ändert ab mit weisser Blüte: auf dem Löbauer Berge mehrfach, z. B. am Abfluss des Honigbrunnens!! (Wagn.).

263. *Erodium* L'Her. *Reiherschnabel*.

831. **E. cicutarium** L'Her. *Gemeiner Reiherschnabel*. *Geranium cicutarium* L. Kölb. 833. Fechner 318,1.

Sandige Plätze und Äcker, Wegränder, auf Mauern und Felsen. Häufig durch das ganze Gebiet; bei Rotwasser selten (Rakete).

+ **E. gruinum** L'Her. Im Orient heimisch, bei uns zuweilen angepflanzt und gelegentlich auf Schutt verwildernd. Die Griffel der Früchte sind stark hygroskopisch und werden deshalb zur Herstellung von Hygrometern benutzt.

+ **E. ciconium** Ait. Stammt aus dem Mittelmeergebiet und findet wie vorige Art Verwendung.

+ *Pelargonium*, *Kranichschnabel*.

Von dieser Gattung, die zumeist in Südafrika heimisch ist, werden eine grosse Zahl von Arten als Zierpflanzen kultiviert, halten aber im Freien über Winter nicht aus. Besonders beliebt sind: *P. peltatum* Ait., *Epheupelargonie*, *P. grandiflorum* Willd., *P. zonale* Ait., *P. odoratissimum* Ait.,

als „Muskatstöckel“ besonders in Bauernstuben sehr verbreitet, *P. tomentosum* Jacq., *P. radula* L'Her., *Rosengeranium*, *P. roseum* Willd. u. a.

54. Familie: **OXALIDACEAE DC. Sauerkleegewächse.**

264. *Oxalis* L. *Sauerklee*.

832. **O. Acetosella** L. *Echter Sauerklee*. Kölb. 843. Fechner 226,1.

Auf lockerem, humosem Boden in schattigen Laub- und Nadelwäldern, besonders an feuchten Stellen häufig und gemein, auch im Niederlande an geeigneten Standorten verbreitet.

f. *purpurea* G. Beck. Selten: auf dem Kamme des Rotsteins!! u. am Georgenberge!!!, im Isergebirge: an der Stolpichstrasse!!, Weisbach (Weder); auch in der Wussina b. Muskau (Lauche)!

Als Zierpflanzen werden kultiviert: *O. Deppei* Lodd. (*O. esculenta* Dietr.), *O. tetraphylla* Cav., *O. lasiandra* Zucc. u. a.

+ 833. **O. stricta** L. *Steifer Sauerklee*. Kölb. 844. Fechner 226,2.

Stammt aus Nordamerika, gegenwärtig überall als Garten- und Ackerunkraut, auf Schutt und in Hecken verbreitet, seltener in Laubgehölzen; im nördlichen Böhmen zerstreut.

+ 834. **O. corniculata** L. *Gehörnter Schotenklee*.

Einheimisch im Mittelmeergebiet, bei uns seit etwa 60 Jahren als Garten- und Ackerunkraut eingebürgert, und mehr und mehr sich ausbreitend. Hoyerswerda!! (Jänicke); Niesky (Burkh.): Jänkendorf (Wenck); Görlitz: überall in Gärten und Parkanlagen als gemeines Unkraut (Peck)!!, besonders häufig im Bot. Garten!!, aber auch in der Umgebung der Stadt verbreitet: Ebersbach, Girbigsdorf!!, Kunnersdorf!!, Leschwitz!!, Hennersdorf (Peck), Radmeritz (Burkh.)!!, Kohlfurt!! (M. Fiek); Lauban: in den Gärten der Stadt!!, in Alt-Lauban, Sächs.-Haugsdorf (M. Fiek); Zittau: gemein (Weder); scheint aber dem grössten Teil der sächs. Oberlausitz zu fehlen. Im nördl. Böhmen bei Weisbach (Matt.).

Als Zierpflanze wird nicht selten die Spielart *atripurpurea* mit purpurbraunen Blättern angepflanzt und verwildert ebenso leicht wie die Stammart.

O. corniculata × *stricta*. Hierher gehören jedenfalls die im Bot. Garten zu Görlitz beobachteten Mittelformen!!

+ **Familie: TROPAEOLACEAE, Kapuzinerkressen.**

Zierpflanzen: *Tropaeolum minus* L. und *T. majus* L. Überall Garten- und Balkonpflanze gern beliebt und gepflegt und leicht auf Schutt und an Zäunen verwildernd, doch nicht winterhart.

55. Familie: LINACEAE. DC. Leingewächse.

265. Radiola (Dill.) Rth. Zwerglein.

835. **R. linoides** Roth. *Tausendkörniger Zwerglein*. *Linum Radiola* L. *L. multiflorum* Lam. *Radiola Radiola* Karst. *R. Millegrana* Smith. Kölb. 897. Fechner 75,1.

Auf feuchtem Sand und Moorboden, feinsandigen Äckern und Sandwegen, an Grabenrändern und sandigen Teichufern, gern in Gesellschaft von *Hypericum humifusum*, *Centunculus minimus*, *Juncus capitatus* usw. Verbreitet und häufig in den Heidegegenden, im Hügellande zerstreut: Bautzen: Torfstich b. Radibor, Gr.-Welkaer Tal (Wiem.), Bärwald, Singwitz usw. (M. Rost); Herrnhut: hinter den Schwanhäusern (Hans); Görlitz: am Jägerwäldchen, Weinberge, am Fuss des Jäkelberges b. Moys!!, Dorfteich bei Hennersdorf (Peck), Rauschwalde!!, Arnsdorf: auf Feldwegen am Fuss des Hochsteins am Fussweg nach Königshain!!: im nördl. Böhmen: Schluckenau (Pf. Karl), Gabel, unter dem Roll (Schauta), Reichenberg (Siegm.), Leipa (Hackel), bei Bürgstein (Pospichel), Habstein, Hohlen, Kottowitz, Haida, Zwickau (B. W.).

266. Linum L. Lein, Flachs.

836. **L. catharticum** L. *Purgierlein*. Kölb. 886. Fechner 165,2.

Auf Wiesen, Triften, sonnigen Hügeln gemein durch das ganze Gebiet.

- + **L. usitatissimum** L. *Echter Lein, Flachs*. Kölb. 895. Fechner 165,1.

Der Bastfasern und der Samen wegen angebaut; der Anbau hat jedoch gegen früher sehr nachgelassen und das Spinnen ist aus der Mode gekommen. In den von den Wenden be-

wohnten Gegenden zwischen Schwarzer Elster und Neisse finden sich noch überall kleinere Flachsfelder. Die Pflanze verwildert gelegentlich auf Schuttplätzen.

+ **Familie: RUTACEAE Juss. Rautengewächse.**

+ *Ruta* (Tourn.) L. *Raute*.

+ *R. graveoleus* L. *Edelraute*. *R. hortensis* Lmk.

Einheimisch im Mittelmeergebiet, bei uns als Gewürzpflanze häufig in Gärten gezogen, wo sie leicht verwildert und sich viele Jahre hindurch erhält, ebenso nicht selten auf alten Friedhöfen.

+ *Ptelea* L. *Kleeulme*.

+ *P. trifoliata* L. Zierstrauch aus dem Atlantischen Nord-Amerika, seit 200 Jahren in europäischen Gärten gepflegt, durch reiche Fruchtbildung sich oft stark vermehrend und für dauernd ansiedelnd.

+ **Familie: SIMARUBACEAE.**

+ *Ailanthus* Desf. *Götterbaum*.

+ *A. glandulosa* Desf. Stammt aus China, wird bei uns nicht selten angepflanzt und vermehrt sich leicht durch Wurzelschösslinge.

2. Unterreihe: POLYGALINEAE Engl. Nat.-Pfl.

56. Familie: POLYGALACEAE, Tausendschönartige.

267. *Polygala*, *Tausendschönchen*.

837. *P. comosa* Schk. *Schopfiges Tausendschönchen*. *P. vulgaris* var. *comosa* Coss. u. Germ. Fechner 322,2.

Trockene Wiesen, Hügel und Felldraine, besonders gern auf Kalk. Im Gebiet sehr zerstreut und selten. Niesky: Daubitz (Hr.); Görlitz: Abhänge an der Weinlache (Peck)!!, ob noch?; Ostritz: Neissuferhöhen (Wenck); Zittau: Schülerberg bei Hörnitz (R. Kölb.), sonnige Hügel an der Mandaubücke bei Scheibe (Hofm.); im nördl. Böhmen: bei Leipa: Kirschberg bei Oberliebich, am Fusse des Spitzberges gegen Alt-Leipa zu, Lehne

vor dem Jägersdorfer Graben, Westrand des Vogelbusches, beim Eingang in den Höllegrund (B. W.).

838. **P. vulgaris** L. *Gemeines Tausendschönchen, Herzeblümel.* Kölb. 776. Fechner 322,1.

Trockene Wiesen, grasige Raine und Waldplätze. Durch das ganze Gebiet gemein.

Ändert mehrfach ab:

var. *caespitosa* Pers. (*P. vulg.* ϵ *turfosa* Cel.) Stengel zahlreich, niederliegend; untere Blätter breit, mitunter fast gegenständig, kleiner, gedrunken, die oberen linealisch, oft die untersten Blüten überragend. Blüten meist weisslich-violett. Auf torfigen Wiesen, in waldigen Heiden.

Im nördlichen Böhmen: am Nordfuss des Bösig (Aschers.) und bei Berzdorf (B. W.).

var. *rosulatum* Fries. (*P. vulg.* δ *fallax* Cel.) Stengel am Grunde mit grösseren und breiteren Blättern, die oft breit-lanzettlich oder verkehrt eirund und rosettenartig gedrängt sind. Erinert in der Tracht an *P. amara* L.

Selten: im nördlichen Böhmen: bei Habstein (Weder).

var. *oxyptera* Rchb. (als Art). Flügel lanzettlich, spitz, meist schmaler als die reife Kapsel; Blätter schmal, Blüten klein bis mittelgross.

Gern auf moorigem Boden. In den Heidegegenden zerstreut: Ruhland: an der Pössnitzmühle!!, Steigeteichmoor b. Kroppen!!, am Raudenteich bei Hermsdorf!!; Hoyerswerda: Ausstiche bei Hohenbocka!!, auf Weideland in der Nähe der Wassenburg, in der Pinka, Chausseerand gegenüber dem Amtsteich!! usw.; Niesky: Torfbruch bei Jahmen!!, Tränke (Hasse); Görlitzer Heide: auf den Teplitzwiesen bei Kolonie Brand!!; Görlitz: westlich vom Eisenbahnübergang am Langenberge b. Moys, hier fast weissblühend!!; im nördlichen Böhmen: am Buchberg im Isergebirge (Tausch), bei Schloss Bösig (B. W.). Wahrscheinlich im Gebiet weiter verbreitet und nur übersehen.

839. **P. amara** L. *Bitteres Tausendschönchen.*

Zerfällt in 2 Unterarten:

A. **P. eu-amarum** A. u. G. *P. amara* α . *gennina* Korh.

Auf mässigfeuchten, etwas torfigen Wiesen und Mooren. Im Gebiet sehr selten: Bischofswerda (Missbach); Zittau: Hainewalde, Scheibe (Weder).

B. *P. amarella* Crutr. *P. amarellum* A. u. Gr.

f. uliginosa Doth. (*P. uliginosa* Rehb.) Stengel schlanker, Kapsel am Grunde keilförmig verschmälert. An ähnlichen Standorten wie die Hauptart.

Im Gebiet sehr selten: Lauban: Kolonie Löbenslust, Bruchwiesen zwischen Geibsdorf u. Katholisch-Pfaffendorf!! Hierher gehört auch die 1854 bei Schreibersdorf in der Nähe des Strassenkretschams auf einer torfigen Wiese durch Dr. R. Peck aufgefundene, aber irrtümlich als *P. depressa* Wender angesprochene Polygala. Der Standort ist später durch Grabenlegung verschwunden. Angeblich auch bei Schmölln in der sächs. Oberlausitz (M. Rost).

var. *austriaca* Beck. (*P. austriaca* Crutz). *P. amarellum* var. *austriacum* A. u. Gr. Stengel bis 2 dm hoch und höher. Rosettenblätter langsam nach dem Grunde verschmälert. Kürzere Kelchblätter mit breitem grünen Mittelstreifen; Flügel gleichfalls mit starken grünen Mittelnerven und kräftigen Seitennerven, meist bläulichweiss.

Auf Steinen, im Ufersande, im Moos und auf moosigen Wiesen. Im Gebiet fast nur im nördl. Böhmen: Hügel um Kratzau (Tausch); bei Leipa (Monn.): im kleinen Erlbruch und beim Lassmann nächst dem Eingange in den Höllengrund, zw. Tiefendorf u. dem Kalten Grunde, unter dem Eichbergel bei Schasslowitz, auf den Schleifmühlwiesen, hinter Alt-Leipa, am Schiessniger Teich, Habstein (B. W.), bei Wernstädtel (Kratzmann). Ausserdem angegeben bei Tiefenfurt; im Hosenitzbruche (Schneider), nach Trockenlegung desselben wohl kaum mehr vorhanden.

3. Unterreihe: TRICOCCEAE MORIS.

57. Familie: EUPHORBIACEAE JUSS, Wolfsmilchgewächse.

268. *Mercurialis* L. *Bingelkraut*.

840. *M. perennis* L. *Ausdauerndes Bingelkraut*. Kölb. 345. Fechner 438,1.

Humose, schattige Laub- und Nadelwälder. Zerstreut durch das ganze Gebiet bis in die höheren Gebirgslagen: Niesky:

am botanischen Hügel b. Diehsa (K.); Muskau: im Buchgarten b. Tränke (Hirche, Lauche); Görlitzer Heide: im Rev. Eichwalde!!, bei Rauscha (Hr.); Freiwaldau: im Clementinenhain!!; Wehrau: im Schusterbusch (Arlt); Bautzen: Czornebohketten!!, Schwarzausslitzer Pichow (Wiem.), Valtenberg!!, Lauske (Wenck); Rachlau (Schütze) und sonst an vielen Orten im Oberlande (Kölb.); Weissenberg: in der Skala!!, Stromberg!! (Kölb.); Löbau: Löbauer Berg!!, Bubenik!! (Wagn.), Rotstein!! (Kölb.); Herrnhut: Schönbrunner Berg bei Grosshennersdorf!! (Kölb.), an der Petersbach (Wenck), Schönauer Hutberg!!, Neisstal bei Rosental!!; Görlitz, Kunnersdorf!!, Kämpfberge!! (Kölb.), Landskrone, Biesnitzer Tal (Fechner), Jauernicker Berge!!, Spittelwald!!, Paulsdorfer Spitzberg, bei Königshain am Totenstein (F. v. N.); Lauban: im Hohwald!! (Peck); Marklissa: Knappberg!!, im Queistal bei Tschocha und Goldentraum!!; um Zittau häufig (Weder); im Isergebirge nicht selten: bei Friedland, am Buchberg, in der Wittig- und Stolpichschlucht!! usw.; Im Lausitzer Gebirge und in Nordböhmen verbreitet.

+ 841. **M. annua** L. *Jähriges Bingelkraut*. Kölb. 346. Fechner 438,2.

Auf Gartenland und Schuttstellen, ursprünglich nicht einheimisch, aber seit langer Zeit eingebürgert. Im Gebiet selten: Spremberg (Haberland); Niesky: im Anstaltsgarten (Fl. v. N.); Bautzen: auf der Gasse vom innern Lauentor nach der Wasserkunst (Kölb.); Görlitz (Peck); zwischen Gesträuch innerhalb der Umzäunung a. d. Kath. Kirche, auf Schutt in der Ponte, unter der Neuen Neissbrücke, in Kahlbaums Anstaltsgarten, im Botan. Garten!!; Lauban (Fechner).

269. Euphorbia L. *Wolfsmilch*.

Sect. 1. Galarrhai Boiss.

842. **E. palustris** L. *Sumpf-Wolfsmilch*. *Tithymalus paluster* Lmk.

Sumpfige Wiesenstellen, buschige Dämme, Waldränder, Ufer. Im Gebiet sehr selten. Bis jetzt nur aus dem nördl. Böhmen bekannt: Liebenau bei Reichenberg (Siegm.).

843. **E. dulcis** Jacq. *Süsse Wolfsmilch*. *Tithymalus dulcis* Scop. Kölb. 342. Fechner 404,6.

Schattige, humose Laubwälder, feuchte Waldtäler. Im Gebiet ziemlich verbreitet. Muskau: Waldrand bei Alt-Köbeln

(Lauche); Niesky: botanischer Hügel bei Diehsa (Kölb.), Mückenhain (Schube), Wiesaer Anlagen (Fl. v. N.); Görlitzer Heide: am Südrande bei Rotwasser!!; um Bautzen häufig (M. Rost): am Katschwitzer Bach, Kl.-Welka, Valtenberg: am roten Fliess (Wiem.); Rachlau (Schütze), Weissenberg: am Löbauer Wasser, Weichaer Skala, Stromberg!! (Fl. v. N.); Löbau: am Löbauer Wasser, Ölsa, Krummbach bei Ebersdorf (Wagn.), Rotstein!! (Kölb.); Herrnhut: an der Petersbach (Wenck!!; Bernstadt: Schönauer Hutberg!!; im Neisstal oberh. Mariental!!; Görlitz: Biesnitzer Tal!! (Fechner), Kunnersdorf!! (Kölb.), Ebersbach!!, Wald bei Charlottenhof!!, Arnsdorf!!, an der Neisse!!, Jauernicker Berge!!; Seidenberg!! (Hoffm.); Zittau: verbreitet (Weder), z. B. im Schülertal bei Hörnitz (Hofm.); im nördl. Böhmen: Friedland (Seibt), oberhalb des Schwarzbachfalles!!, am Fusse des Limberges und Kaltenberges (Cel.), Reichstadt (Mann), bei Niemes (Lor.), um Gabel, Leipa, Steinschönau (B. W.), bei Reichenberg: Hammerstein (Matz), Eckersbach (Schaefer).

844. **E. platyphyllos L.** *Breitblättrige Wolfsmilch.* *Tithymalus platyphyllos* Scop. Kölb. 341. Fechner 404,5.

Dorfanger, Äcker, Gräben, Wegränder. Im Gebiet selten: Bautzen: bei Ndr.-Gurig, am Flins (Kölb.), Burk (M. Rost); Löbau: in Radmeritz am Bachrande (Richter); im nördl. Böhmen: gegen Piesnig (Cel.).

845. **E. stricta L.** *Steife Wolfsmilch.* *E. foetida* Hoppe. *Tithymalus strictus* Kl. u. Goke.

Gebüsche, Laubwälder, Ufer. Im Gebiet sehr selten: Görlitz: am linken Ufer der Neisse unter der Neuen Brücke!!, vielleicht nur verschleppt.

846. **E. helioscopia L.** *Sonnenwendige Wolfsmilch.* *Tithymalus helioscopius* Scop. Kölb. 340. Fechner 404,4.

Auf Äckern, in Gärten und auf Schutt überall gemein.

Sect. 2. Esulae Boiss.

847. **E. Esula L.** *Gemeine Wolfsmilch.* *Tithymalus Esula* Scop. Kölb. 344. Fechner 404,1.

Weg- und Grabenränder, Raine, Dämme, Triften. Im Gebiet sehr zerstreut: Um Ortrand häufig (Hofm.); Bautzen (Kölb.): Baruth (ders.); Löbau: bei Kittlitz, Ottenhain, Ober-

Cunnersdorf (Wagner); Görlitzer Heide: im Tal der Kl. Tschirne bei Rotwasser (Rakete), Kohlfurt, Rauscha, Schnellförtel; um Görlitz und Lauban zieml. häufig!! (Kölb.); Herrnhut: Berthelsdorf (Kölb.); Zittau: Waltersdorf a. d. Lausche (Burkh., Weder); im nördl. Böhmen mit Ausnahme der höheren Gebirgslagen verbreitet und gemein.

848. **E. Cyparissias L.** *Cypressen-Wolfsmilch*. *Tithymalus Cyparissias* Scop. Kölb. 343. Fechner 404,2.

Wegränder, trockene, felsige Hügel, Sandfelder. Im Gebiet zerstreut. In den Heidegegenden um Ortrand und Ruhland zieml. verbreitet, selten um Hoyerswerda, am Güterbahnhof (Höhn.) und im Spreegebiet; Niesky: Monplaisir!! (Uttendörfer), Mücka!! (W. Sch.), in See (Kölb.), Buchgarten (Fl. v. N.); Muskau: im Park selten!! (Lauche); häufiger an den Talrändern der Neisse bei Dobers, Sänitz!!, Buchwalde (Burkh.), Priebus (Kölb.), bei Leippa, Sichdichfür!!; Görlitzer Heide: bei Kohlfurt an der Falkenberger Bahnstrecke!!; Friedhof von Rotwasser (Rakete); Bautzen (M. Rost.): Taucha-Kirchhof, Gödaer Kirchhof (Wiem.); Löbau: Friedhof in Kittlitz (Wagn.) und Ebersbach (Hofm.); Görlitz: auf dem Friedhofe, an der Berliner Bahnstrecke, Gipfel der Landskrone, Nieda!!; um Zittau selten: früher auf dem Schülerberge bei Hörnitz (Kölb.) und an der Schanze bei Scheibe (Hofm.), Grosschönau (Weder); im nördl. Böhmen verbreitet, z. B. bei Birkstein, Hammerstein (Kölb.), Niemes (Hofm.), Hasel am Kaltenberge!!, auf sandigem Boden gemein (Weder).

849. **E. Peplus L.** *Garten-Wolfsmilch*. *Tithymalus Peplus* Gaertn. Kölb. 339. Fechner 404,3.

Auf Gartenland meist gemein, auch im Niederlande verbreitet.

850. **E. exigua L.** *Kleine Wolfsmilch*. *Tithymalus exiguus* Mnch.

Auf Äckern, besonders mit Lehm- und Kalkboden. Im Gebiet sehr selten. Bautzen (M. Rost.); im unteren Queistal: bei Aschitzau (Arlt); Zittau: auf Äckern am Spitzberg bei Scheiba (Hofm., Weder); im nördl. Böhmen zieml. verbreitet: bei Niemes selten (Cel.), Sandau b. Bensen, Böhm.-Leipa (Cel.).

Sect. 3. Decussatae Boiss.

- + **E. Lathyrus L.** *Kreuzblättrige Wolfsmilch, Springkörner*. *Tithymalus Lathyrus* Scop.

Heimisch in Südeuropa, bei uns in Gärten angepflanzt und zuweilen verwildert. Muskau: bei Schleife an einem Backofen (Taubert); im nördl. Böhmen: Niemesser Schlosspark, im Leipziger Realschul- und Klostersgarten (B. W.).

Sect. 4. Chamaesyce Rehb.

+ E. **Chamaesyce L.** *Thymianblättrige Wolfsmilch.*

Heimisch im Mittelmeergebiet. Bei uns zuweilen in botanischen Anlagen vorübergehend verwildert z. B. in Görlitz: am Schuchardtschen Alpestrium!! und auf den Beeten des Botan. Gartens!!

**58. Familie: CALLITRICHACEAE LINK.,
Wassersterngewächse.**

270. Callitriche, Wasserstern.

851. **C. verna L. z. T.** *Frühlings-Wasserstern.* C. vernalis Kuetzing.
C. sessilis DC. z. T. Kölb. 39. Fechner 1,1.

In stehenden und fließenden Gewässern häufig und gemein.

f. minima Hoppe. An feuchten, überschwemmt gewesenen Stellen und in austrocknenden Gräben verbreitet, ebenso die *f. angustifolia Hoppe* mit langen flutenden Stengeln und linealen Blättern, nicht fruchtend, in schnellfließenden Gewässern z. B. in der Neisse und Kl. Tschirne häufig!! usw.

852. **C. stagnalis Scop.** *Teich-Wasserstern.* C. cophocarpa Sendtner.
Fechner 1,2.

Stehende oder langsam fließende Gewässer, Waldtümpel, gern auf Schlamm Boden. Im Gebiet verbreitet, in den Heidegegenden oft häufiger als vorige Art. In Nord-Böhmen zerstreut: Schluckenau, zw. Sonneberg und Langenau, bei Kottowitz, Barzdorfer Büsche, Schwora, Leipa (B. W.).

Ändert ab: *f. platycarpa Kuetz.* (als Art). *Breitfrüchtiger Wasserstern.* Fechner 1,3. Untere Blätter lineal, obere verkehrt-eif.; Frucht zusammengedrückt. Im Gebiet zerstreut: Niesky: Daubitz (Hr.); bei den 7 Eichen (Wenck); Görlitzer Heide: Tiefenfurter Torfbruch!!; Tümpel der Lippsche- und Tschirnewiesen!!; Görlitz (Peck). Wahrscheinlich auch anderwärts und nur übersehen.

853. *C. hamulata* Kuetz. *Hakiger Wasserstern*.

In fließenden Gewässern, selten, oder übersehen. Um Bautzen zerstreut (M. Rost.); Niesky: im Schöps bei Quitzdorf (W. Sch.); Görlitzer Heide: In der Kleinen und Grossen Tschirne, Lippsche usw.!!; im nördl. Böhmen: Höflitzer Wiesen b. Niemes (Schauta), Mühlgraben b. Leipa, zwischen der Schworaer Horka und dem Vogelbusch, im Höllengrund (B. W.).

+ **Familie: BUXACEAE Kl. u. Garcke, Buchsbaumgewächse.**

+ *Buxus* (Tourn) L., *Buchsbaum*.

+ *B. sempervirens* L. *Immergrüner Buchsbaum*. Wildwachsend in Südeuropa und schon im südwestlichen Deutschland. Bei uns in Parkanlagen und als Beeteinfassung häufig angepflanzt.

59. **Familie: EMPETRACEAE Nutt. Krähenbeer-
gewächse.**

271. *Empetrum* (Tourn) L., *Krähenbeere*.

854. *E. nigrum* L. *Schwarze Krähenbeere*.

Torfmoore, hauptsächlich in höheren Gebirgen. Nur auf den Hochmooren des Isergebirges: Iserwiese!! (W. Gr.), Kobelwiese!! (Lor.), Tschihanelwiese!! (Lor.), Hochmoor nördl. von Neuwiese!!, am Taubenhaussattel!!, Christianstal (Mattuschek).

+ **Familie: ANACARDIACEAE LINDL. Terebinthaceae DC. Therebinthengewächse.**

+ *Rhus* (Tourn) L., *Sumach*.

+ *R. Toxicodendron* L. *Gift-Sumach*.

Stammt aus Nordamerika; bei uns nicht selten angepflanzt und leicht verwildernd. Stark giftig. Hoyerswerda: Am Elsterufer zw. Hoyerswerda und Wittichenau (Preuss) seit langer Zeit eingebürgert; Görlitz: Gipfel der Landeskrone!!, im Stadtpark am Goldfischeich!!; Muskauer Park (Lauche); Weissenberg (W. E.); im nördlichen Böhmen: Lämberger Schlossgarten (W. E.).

+ **R. typhina** L. *Hirschkolben-Sumach, Essigbaum.*

In Nordamerika heimisch, vielfach bei uns in Anlagen angepflanzt u. verwildernd. Görlitz: im felsigen Einschnitt der Zittauer Bahnstrecke südlich der „Teufelsbrücke“.

+ **R. Cotinus** L. *Perückenbaum.* *Cotinus Coggygria* Scop.

Stammt aus dem Süden; häufig in Anlagen angepflanzt.

+ **Familie: AQUIFOLIACEAE DC., Stecheichengewächse.**

+ **Ilex** L., *Stecheiche.*

+ **I. aquifolium** L. *Hülsebusch.* Heimisch in Nordwest- u. Norddeutschland; bei uns nur in Anlagen und auf Friedhöfen angepflanzt.

60. Familie: CELASTRACEAE R. Br.
Celastergewächse.

272. **Evonymus** (Tourn) L., *Spindelbaum.*

855. **E. europaea** L. z. T. *Pfaffenhütchen, Pfaffenrösel, Pfefferrösel.* Kölb. 685. Fechner 116,1.

Waldränder, Feldgehölze, felsige, buschige Talhänge, Ufer. Durch das ganze Gebiet zerstreut; besonders verbreitet an den felsigen Hängen des Schöpstals bei Girbigsdorf, Ebersbach, Kunnersdorf!!, im Gebiet des Königshainer Gebirges!!, aber auch im Niederlande um Hoyerswerda, im Spreegebiet usw. nicht selten; um Löbau und Zittau häufig (Weder), auch in Nord-Böhmen verbreitet; fehlt bei Rotwasser (Rakete).

+ **Familie: STAPHYLAEACEAE Bartl., Pimpernussgewächse.**

+ **Staphylaea** L., *Pimpernuss.*

+ **St. pinnata** L. *Gefiederte Pimpernuss.* Schon im Boberkatzbachgebirge und im mittleren Böhmen wildwachsend; im Gebiet nicht selten angepflanzt und verwildert: im nördl. Böhmen b. Böhm.-Aicha (Opitz), Park von Niemes (Schauta), Kohlenbergstrasse bei Leipa (B. W.); auch in der Weinau bei Zittau und bei Kratzau (Weder).

61. Familie: ACERACEAE DC., Ahorngewächse.**273. Acer L.; Ahorn.**

856. **A. platanoides L.**, *Spitz-Ahorn*. Kölb. 688. Fechner 194,2.
 Sehr zerstreut in Bergwäldern: Görlitz: Kunnersdorfer Talhänge (Pölzig), Königshainer Berge z. B. am Teufelstein (Kölb.), Kämpfenberge!!, Jauernicker Berge, Mengelsdorfer Berge!!; Löbau: Löbauer Berg (Kölb.); Lauban: im Hohwald!!; im Isergebirge: bei Flinsberg (Dressler); Herrnhut: Schönbrunner Berg (Wenck); ebenso in Nord-Böhmen. Ausserdem häufig angepflanzt und durch Samenausfall sich ausserordentlich vermehrend.
857. **A. campestre L.** *Feld-Ahorn, Massholder*. Fechner 194,3.
 In Wäldern und Gebüsch. Im Gebiet sehr selten und vielleicht nicht ursprünglich. Löbau: Löbauer Berg (Wagn.); Bautzen: Czorneboh!!; Lauban: im Hohwald (Peck); im nördl. Böhmen vereinzelt: Leipä: an der Kosel (Cel.). Sonst vielfach angepflanzt. Die Fechner'sche Angabe: in der Görlitzer Heide ist neuerdings nicht bestätigt.
858. **A. Pseudoplatanus L.** *Berg-Ahorn*. Kölb. 687. Fechner 194,1.
 In Bergwäldern zerstreut, seltener in der Ebene. Niesky: Seer Niederheide (Kölb.); Görlitzer Heide (Fechner) z. B. am Mühlteich in Schönberg, hier wohl das schönste Exemplar des ganzen Gebiets; Görlitz: Kunnersdorfer Tal!!, Kämpfenberge!!; Königshainer Berge!! (K.); Bautzen: Czorneboh!!, Valtenberg!!; Löbau: Löbauer Berg (Wagn.), Rotstein!!; um Zittau verbreitet (Weder) z. B. Lausche, Niedergrund (Baenitz); im Isergebirge: am Zickelsteig, in der Stolpichschlucht, am Nussstein, in der Wittig- und Hegebachschlucht, an der Hemmrichstrasse usw.!! In Nord-Böhmen häufiger als *A. platanoides*.

+ **Familie: HIPPOCASTANACEAE DC.,
 Rosskastaniengewächse.**

+ **Aesculus L., Rosskastanie.**

- + **A. Hippocastanum L.** *Gemeine Rosskastanie*. Fechner 193,1.
 Stammt aus Nord-Griechenland; jetzt als Allee- und Parkbaum, auch an Dorfplätzen angepflanzt. Zuweilen halbverwildert.

**62. Familie: BALSAMINACEAE A. Rich.,
Balsaminengewächse.**

274. *Impatiens* L., *Springkraut*.

859. **I. Noli tangere** L. *Wilde Balsamine, Rühr-mich-nicht-an*.
Kölb. 845. Fechner 112,1.

Im dunklen Waldschatten der Gebirge, an Quellen und Bächen, feuchten Gebüschern im ganzen Hügel- und Bergland verbreitet, selten in der Ebene. Ruhland: im Kray b. Lipsa!!; Niesky, Moholz (Kölb.), Cnicus-Wiese, am Schöps b. Hammerstadt (W. Sch.); im Buchgarten bei Tränke (Hr.); Freiwaldau: im Clementinenhain!!; Görlitzer Heide: Rev. Rauscha, Jag. 112, in der Nähe der Schwemmwiesen!!, Rev. Rotwasser: im Jag. 47 und im Erlicht an der Eisenbahnbrücke über die Kl. Tschirne!!; Muskau: in der Wussina (Lauche); Wehrau: am Teufelswehr!!

- + 860. **I. parviflora** DC. *Kleinblütiges Springkraut*.

Stammt aus der Mongolei; jetzt an zahlreichen Orten verwildert und sich ungewöhnlich stark ausbreitend, die vorige verdrängend. Muskau: im Park (v. Rab.), Gablenz und Kromlau (Lauche); Görlitz: überall in den städtischen Parkanlagen!! (Peck), Landskrone!!; Löbau: Löbauer Berg!!, bei Wöhla (Wagn.); Zittau: in der Weinau!!, Steinschönau (Weder); Lauban: in einem Bahneinschnitt (Zimmer).

- + **I. Roylei** Walp. *I. glanduligera* Royle. Zierpflanze aus Ostindien, hin und wieder verwildert z. B. in Wigandstal (Schube); um Zittau: Hörnitz und Löbau (Weder).

Reihe 13. RHAMNALES, Kreuzdornähnliche.

**63. Familie: RHAMNACEAE R. Br., Kreuzdorn-
gewächse.**

275. *Rhamnus* (Tourn) L., *Kreuzdorn*.

861. **Rh. cathartica** L., *Echter Kreuzdorn, Wegdorn*. Kölb. 684.
Fechner 117,1.

Gebüsche, steinige Hügel und Berge. Zerstreut durch das Gebiet, selten in der Ebene. Niesky: Diehsa (Kölb.), am Wege von See nach Sproitz, Ullersdorfer Obsthügel, Ober-

Thiemendorf, Quitzdorf; in der Nähe des Raubschlosses (W. Sch.); Bautzen: Klix (Schütze), bei Wartha (M. Rost.), Guttauer Steinbruch (Wenck); Rachlau, Baruther Berg (Schütze); Löbau: Stromberg!! (Kölb.), Hohkirch (Weder), Rotstein!! (Kölb.); Herrnhut: Schönbrunner Berg!!, Schönauer Hutberg (Peck), Neu-Kunnersdorf (Wenck); Görlitz: Landskrone!!, Jauernicker Berge!! (Kölb.), Kämpfenberg!! (W. Sch.), Thielitzer Weinberg!!, Kunnersdorf: am Hohlweg zum Kapellenberge!!; Gebüsche um Ludwigsdorf (Schäfer); um Zittau zerstreut: Schülerberg b. Hörnitz (W. Sch.); Marklissa: Knappberg!!; im nördl. Böhmen: Jeschken, zw. Kohlige und Wetzwalde, Böhm.-Aicha, Roll, Gabel (Lorenz), Leipa, Kosel, Kottowitz (B. W.), Friedland (Petters), Georgswalde (Neum.), Reichstadt (Hockauf), Grünau b. Niemes (Schauta).

862. **Rh. Frangula L.** *Faulbaum, Schiessbeere.* Frangula Alnus Mill. Kölb. 683. Fechner 117,2.

In Gebüsch und Wäldern, besonders an feuchten Stellen häufig und gemein.

+ **Familie: VITACEAE Juss., Rebengewächse.**

+ **Vitis L.** *Weinrebe.*

- + **V. vinifera L.** *Edle Weinrebe.* Fechner 114,1.

Stammt aus dem armenischen Hochlande und wurde in früheren Jahrhunderten auch in der Lausitz an verschiedenen Stellen in Weingärten und an sonnigen Hügeln angebaut und gekeltert. Wahrscheinlich war das gewonnene Gährungsprodukt von sehr zweifelhafter Güte, so dass man weitere Anbauversuche aufgegeben hat; nur die Ortsbezeichnungen (Weinberge b. Görlitz, Thielitz, Sohra usw.) erinnern heute noch an die frühere Kultur. Die letzten Spuren von Weinbau im Freien finden sich noch im westlichsten Teile des Gebiets bei Hohenbocka, an Gross-Koschen und bei Senftenberg. Überall wird aber der Wein noch an Spalieren mit befriedigendem Erfolge gezogen.

- + **V. riparia Michx.** Ufer-Rebe, Resedawein, aus Nordamerika, wird vielfach zur Bekleidung von Lauben und Hauswänden angepflanzt.

+ **Ampelopsis Michx.** *Zaunrebe, wilder Wein.*

- + **A. quinquefolia R. u. Sch.** *Fünffählige Zaunrebe, wilder Wein.*
Hedera quinquefolia L. Vitis hederacea Willd., Cissus hed.
Pers.; Ampelopsis hederacea, DC., Parthenocissus quinquefolia
Planchon, Quinaria hed. Rafin., Qu. quinquefolia Koehne.

Schlingpflanze aus Nordamerika, häufig an Mauern, Lauben und Zäunen angepflanzt und zuweilen verwildert z. B. am Bahndamm b. Station Moys!! Felder nördl. Klingewalde!! In herrlichster Entwicklung zeigt sich die Pflanze am Schloss Muskau.

- + **A. Veitchii hort.** *Ampel. tricuspidata S. et Z. subsp. Veitchii*
 Vilm, aus Japan und China stammend, ist neuerdings sehr beliebt geworden. Seine Ranken haften wie der Epheu leicht am Mauerwerk und zeichnen sich besonders durch ihre prachtvolle Herbstfärbung aus.

Reihe 14. MALVALES, Malvenähnliche.

64. Familie: MALVACEAE R. Br., Malvengewächse.

276. *Malva L., Malve.*

1. Sect. *Bismalvae Nym.*

863. **M. Alcea L.** *Schlitzblättrige Malve, Sigmarswurz.* Kölb. 849.
 Fechner 319,3.

Sonnige, besonders felsige Hügel, Wegränder, Raine. Zerstreut durch das ganze Gebiet, im Niederlande selten. Hoyerswerda: am Chausseerand bei Dörghäusen!! (Höhn.); Rothenburg: am hohen Neissufer bei Dobers!!; Kodersdorf (R. Kölb.); Muskau (Lauche): Braunsdorf (ders.), Neu-Liebel bei Rietschen (Lauche); Görlitz: Ludwigsdorf!!, Neundorf, Zodel (Peck), Leopoldshain, Hennersdorf!!, Landskrone!!, zwischen Rengersdorf u. Kunnersdorf!!, Kunnersdorfer Kalkbrüche!!, Jauernicker Berge!!, Arnsdorf!!, Krobnitzer Lehnhäuser (F. v. N.), Grunaer Berge, Thielitzer Weinberg!!, Paulsdorfer Spitzberg, Niedaer Berge!! usw.; Bautzen!! (M. Rost.): Dretschen, Gaussig (ders.), Kl. Welka (Wiem.); Blösa (Schütze); Löbau: am Bahndamm, Löbauer Berg!!,

Bubenik!!, Rotstein!! (Wagn.), Stromberg!!, Schönauer Hutberg!! usw. Bernstadt: Friedrichshöhe!!, Zittau: Hainewalde (Wenck), bei Scheibe häufig, am Spitzberg, Scheibenberg, Schanze, Schülerberg (Hofm.); im nördl. Böhmen: bei Grottau (Menzel), vereinzelt bei Niemes u. Berzdorf (Schauta), Teufelsmauer bei Böhm.-Aicha (Wiese), Spitzberg u. Kahlenberg bei Leipa, bei Neuschloss (B. W.).

Ändert ab: f. *excisa* Rchb. (als Art). Blattabschnitte mit linealen oder lanzettlichen, eingeschnitten-gezähnten Zipfeln; Blumenbl. ausgerandet.

Seltener: Görlitz: Landeskrone!!, Teufelstein b. Hennersdorf!! (Bänitz), Basaltbruch b. Köslitz (Peck), Niedaer Berge!!; Löbau: Rotstein!! (Ascherson).

+ 864. **M. moschata** L. *Moschus-Malve*.

Dürre Hügel, Raine, Flussufer. Einheimisch im westlichen Deutschland, bei uns auf Friedhöfen, an Wegrändern, auf Grasplätzen verwildert und stellenweise eingebürgert. Bautzen: vor dem Rittergut in Arnsdorf mit weisser Blüte (M. Rost.); Niesky: mehrfach am Bahnhof, Felder b. Heinrichsruh (Uttend.); Görlitz: früher auf Grasplätzen im Stadtpark (Peck); Herrnhut; am Bahndamm beim Viadukt über das Petersbachtal (W. Sch.); Löbau: längs der Eisenbahn am Flössel (Wagn.); Lauban: bei Bahnhof Lichtenau auf einem Feldraine südl. der Station!!; Zittau: Jonsdorf (Weder).

2. Sekt. *Fasciculatae* DC.

+ **M. mauritiana** L. *Mauretanische Malve*. Zierpflanze aus Südeuropa, häufig angesät und bisweilen auf Schutt verwildert: im Queisgebiet: in Bienitz!!; Weissenberg: in einem Strassen-graben zw. W. und Gröditz (Wenck); im nördlichen Böhmen: hinter dem Leipaer Stadtpark (B. W.).

865. **M. silvestris** L. *wilde Malve, Rossappel*. *Althaea silvestris* Alefeld. Kölb. 848. Fechner 319,2.

Dorfanger, Wegränder, Schuttplätze, Zäune. Durch das ganze Gebiet verbreitet, im Niederlande seltener: Ruhland: Hermsdorf!!; Hoyerswerda: am Schlosse (Höhn.); Dorfanger in Litschen!!, Uhyst!!, Dörghenhausen (Höhn.). Niesky: verbreitet z. B. in See, Rothenburg!! Jänkendorf!!, Förstgen (F. v. N.); Muskau: vielfach (Lauche); in der Görlitzer Heide:

bei Penzig, Buhrau, Neuhammer!!; häufig in und um Bautzen (M. Rost.), Löbau (Wagn.) und Görlitz!!, ebenso bei Zittau (Weder); Bernstadt: in der Vorstadt (W. Sch.); im nördlichen Böhmen sehr zerstreut, aber verbreitet (B. W.).

866. *M. neglecta* Wallr. *Käsepappel*. *M. rotundifolia* Act. *M. vulgaris* Fries. Kölb. 847. Fechner 319,1.

An Wegen und auf Schuttstellen, Dorfangern und an Zäunen meist gemein.

867. *M. rotundifolia* L. *Rundblättrige Malve*. *M. borealis* Wallm.

An ähnlichen Stellen wie vorige. Im Gebiet selten und vielleicht nur an manchen Fundorten verschleppt. Niesky: in Kollm an der äusseren Kirchhofsmauer (W. Sch.); Görlitz: auf Ödland in der Ponte 1901!!; im nördl. Böhmen: bei Reichenberg (Sieg.), Dorf Kosel b. Leipa, Straussnitz, Brenn (B. W.).

3. Sect. *Bibracteolatae* DC.

- + 868. *M. crispa* L. *Krause Malve*. Kölb. 846. Fechner 319,4. Aus Syrien stammend, bei uns in den Dörfern angepflanzt und zuweilen verwildert. Muskau: in Schleife (Hantscho); Niesky: in Daubitz (Wenck); Kohlfurt!!; um Bautzen (M. Rost.); Herrnhut: Reibersdorf, Berthelsdorf (Kölb.).

+ *Althaea* L., *Eibisch*.

- + *A. officinalis* L. *Gebräuchlicher Eibisch*. Heimisch im nordwestlichen und nördlichen Deutschland, bei uns in Gärten gepflanzt und zuweilen verwildert: Muskau (Lauche).

277. *Lavatera* L., *Lavater*.

869. *L. thuringiaca* L. *Thüringische Lavater*. *Malva thuringiaca* Vis.

An Wegen, Rainen, auf Ödland, an Weinbergen. Im Gebiet nur im nördl. Böhmen. Leipa: einzeln auf der Ostseite des Kahlenberges (B. W.); bei Grottau (Menzel)!

65. Familie: **TILIACEAE JUSS.** **Lindengewächse.**

278. *Tilia* L., *Linde*.

- + 870. *T. platyphylla* Scop. *Sommerlinde, Johannislinde*. *T. grandifolia* Ehrh. Fechner 252,1.

Wohl nicht ursprünglich, selten einzeln in Wäldern. Löbau: am Nordfuss des Löb. Berges im Laubgebüsch, auf dem Schafberge im Steingeröll, beim Berghaus und b. Honigbrunnen (Wagn.); im nördl. Böhmen: Limberg b. Gabel (Schauta), Böhm.-Kamnitz (Ziz.). Sonst vielfach in Dörfern, auf Friedhöfen und als Alleebaum angepflanzt, eine der schönsten Linden auf dem Arnsdorfer Friedhof!! (Kr. Görlitz).

871. **T. ulmifolia Scop.** *Ulmenblättrige oder Winterlinde.* T. cordata Mill. Til. europaea var. c. L., T. parvifolia Ehrh. Kölb. 850. Fechner 252,2.

Als Waldbaum vereinzelt durch das ganze Gebiet. Hoyerswerda: Dubringer Berg!!; Freiwaldau: Clementinenhain!!; Görl. Heide: Rev. Eichwalde, Jag. 155, Bautzen: Czorneboh!!; Löbau: Löbauer Berg (Wagn.); Görlitz: Landeskrone!!, häufig in Feldgehölzen und längs der Bäche in den Dörfern, auch an Zäunen und Dorfplätzen. Noch häufiger überall angepflanzt. Die prächtigsten Linden in einer Allee von der Nikrisch-Radmeritzer Strasse nach Stift Joachimstein, darunter mehrere von über 5 m Umfang und zirka 30 m Höhe.

T. ulmifolia \times platyphylla (T. intermedia DC., T. vulgaris Hayne): Häufig angepflanzt. Neuerdings werden auf Friedhöfen und Plätzen T. argentea Desf. Silberlinde und T. euchlora C. Koch. häufig angepflanzt.

Reihe 15. PARIETALES, Wandfrüchtige.

66. Familie: HYPERICACEAE DC., Hartheugewächse.

279. *Hypericum* L., *Hartheu*, *Johanniskraut*.

1. Sect. *Elodes* Spach. *Tripentas* Aschs.

872. **H. helodes** L. *Sumpf-Hartheu*. *Elodes palustris* Spach. *Tripentas helodes* Aschers. Sumpfige Teiche, Torfmoore, Gräben. Im Gebiet nur nordöstlich und östlich von Hoyerswerda an der Teichflucht des Schwarzen Grabens bei Zeisig und Kühnicht: vom Jäserteich bei Forsthaus Koblenz bis zum Bürgerteich an der Hoyerswerdaer-Spremberger Chaussee, besonders üppig und schön entwickelt in der nordöstlichen Aus-

buchtung des Holderteichs; für das Gebiet entdeckt im Pinkegraben 1891!!

2. Sect. *Eu-Hypericum*.

873. **H. pulchrum** L. *Schönes Hartheu*. Fechner 342,5.

Gebirgswälder, Heiden. Im Gebiet nur an einer Stelle: Niesky: am Geiersberg b. Rengersdorf (Hasse)!, hier am 10. 7. 1838 für d. Geb. entdeckt; ausserdem im nördlichen Böhmen: bei Fugau (Pf. Karl).

874. **H. montanum** L. *Berg-Hartheu*. Kölb. 832. Fechner 342,6.

Trockene Laub- und Nadelwälder, buschige, felsige Hügel und Berge. Zerstreut durch das ganze Gebiet: Niesky: Seer Lehmgruben (Hasse), am Standort der Lathraea, bei Stannewisch, am Seer Basalt, bei Thiemendorf (W. Sch.), im Buchgarten b. Tränke (Hr.); Muskau: vor Keula (Weise, Lauche); Wehrauer Kalkbrüche (Alb.); Bautzen: Lubacher Sträucher (Wiem.), Stromberg!!, bei Rachlau (Schütze); am Fusse des Thronberges nach Rasche zu (M. Rost.), Grosswelkaer Busch (Wenck); Löbau: Rotstein!!; Georgewitzer Skala!!; Görlitz: im Walde bei Gr.-Krauscha!!, Geiersberg (Zimmermann), Kunnersdorfer Tal (Wenck), Landskrone!! (Hasse), Jauernicker Kreuzberg!!, Schwarzer Berg!!, Wolfsberg b. Nieda (Hoffm.)!, Kämpfenberge!!; Lauban: im Hohwald (Fiek); Zittau: im Neisstal unterh. Rosental!!; im nördl. Böhmen: Kaltenberg!!, Bozen b. Schluckenau (Pf. Karl), Roll (Schauta), bei Leipa: im Jägersdorfer Graben, auf der Kosel, am Bösig (B. W.).

875. **H. hirsutum** L. *Rauhes Hartheu*. Kölb. 831. Fechner 342,7.

Laubwälder, Gebüsche, waldige Abhänge. Im Gebiet sehr zerstreut. Muskau: in der Baumschule, Lerchensee, ob ursprünglich? (Lauche); Görlitz: Jauernicker Berg (Kölb.), Schwarzer Berg!!; Herrnhut: Schönbrunner Berg!! (Kölb.); im Neisstal unterhalb Rosental am rechten Talhang auf Basalt!! (Kölb.); Zittau: auf Kalkfelsen im Eckertsgrund (Hasse); im nördl. Böhmen: auf dem Hammerstein bei Kratzau!! (Kölb.), bei Schönborn u. Rumburg (B. W.) bei Daubitz auf Kalk (Cel.), am Sustrich bei Ullrichstal, im Sonneberger und Scheibaer Walde, bei Leipa: Nordseite des Spitzberges und im stillen Tal, im Vogelbusch bei Aschendorf, beim Meierhofs Gross-Roll (B. W.).

876. **H. humifusum L.** *Liegendes Hartheu.* Kölb. 830. Fechner 342,1.

Auf Äckern, besonders nach der Ernte häufig, auf Sandfeldern, in Heiden, auch auf Moorland. Meist häufig durch das ganze Gebiet, im nördl. Böhmen verbreitet, aber zerstreut. An schattigen Waldwegen in der Görlitzer Heide fast aufrecht, bis 25 cm lang, z. B. an der alten Schröllinie im Rev. Eichwalde.

877. **H. perforatum L.** *Durchlöchertes Hartheu, Siebenundsiebziglöcherkraut, Christi Wundkraut.* Kölb. 829. Fechner 342,2.

Sonnige; dürre Hügel, Dämme und Raine, Wegränder. Durch das ganze Gebiet häufig und gemein. Am hohen Neissufer bei Nieder-Bielau eine Form mit sehr schmalen, fast drüsenlosen Blättern.

Ändert ab: β *veronense* Schrk. (als Art). Blätter lineal o. lin.-länglich; Kelchblätter so lang als der Fruchtknoten; ganze Pfl. niedriger.

Selten: Görlitz: bei Lauterbach!! (F. Peck); Zittau: Scheibe (Weder); im nördl. Böhmen: im felsigen Bahneinschnitt südlich Haltepunkt Hemmrich 1885!!.

878. **H. tetrapterum Fr.** *Vierflügeliges Hartheu.* *H. quadrangulare* Sm. *H. acutum* Mnch. Kölb. 827. Fechner 342,4.

Gräben, Teichränder, feuchte Wiesen und Gebüsche. Sehr zerstreut durch die Ebene und das niedrige Hügelland. Hoyerswerda: Wiednitz, Mönau!! Kühnicht!!; um Ruhland verbreitet: Guteborn, Hermsdorf, Jannowitz, Kroppen usw.!!; Niesky: häufig auf torfigen Wiesen z. B. Uhyst, Lieske!!, bei Moholz (Hasse, Fl. v. N.); bei Muskau häufig (Lauche); Görlitzer Heide selten: im Rev. Rotwasser an den Tschirnelachen der oberen Tschirnewiese!!; bei Wehrau: im Hosenitzbruch (Alb.); Bautzen: Kl.-Welka, Litzenteich bei Brohna, am Wilhelmsbach bei Gross-Welka (Wiem.), Dretschen, Klein-Gaussig, Gnaschwitz (M. Rost.); Südseite des Czorneboh (Schütze); Löbau: am Spitzberg b. Oderwitz (Wagn. Wenck); Görlitz: in Gross-Biesnitz!!; Leopoldshainer Teiche!! Zittau: Reichenau, Scheibe (Wenck)! im nördl. Böhmen sehr zerstreut: Böhm.-Kamnitz, Kreibitz, Wartenberg, B.-Leipa (Cel.), um Niemes hie und da (Schauta).

879. **H. quadrangulum L.** *Vierkantiges Hartheu.* *H. dubium* Leers. Kölb. 828. Fechner 342,3.

Feuchte Wiesen, Waldränder, Gräben, Raine. Meist häufig durch das ganze Gebiet, auch in Nordböhmen verbreitet.

67. Familie: ELATINACEAE CAMB. Tännelgewächse.

280. Elatine L. Tännel.

880. **E. triandra Schk.** *Dreimänniger Tännel.* Fechner 203.

Auf austrocknendem Schlamm am Rande der Teiche und Flüsse, brachliegende Teichböden. Sehr zerstreut durch das nördliche Gebiet. Hoyerswerda: Truhenteich b. Lippen, Grenzteich b. Lohsa, am Spreeufer in Uhyst!!; Niesky: Gr. Schlossteich b. Jahmen, Gr. Lichtenteich bei Eselsberg, am Schöps in Kringelsdorf!!, Creba (Burkh.), Rengersdorf (Herb. sil.), Tümpel in Stannewisch (W. Sch.), Spreer Grossteich!!, im Schlamm des Lämmerbrunnens (Fl. v. N.); Bautzen: bei Arnsdorf und Göda sehr selten, Gaussig (M. Rost.); Görlitz: Hennersdorfer Dorfteich (Peck)!!; Herrnhut: Teich in Berthelsdorf 1827, Ruppersdorf (Wenck); fehlt in Nordböhmen.

881. **E. hexandra DC.** *Sechsmänniger Tännel.* *E. paludosa* Seubert. Fechner 203,4.

An ähnlichen Stellen wie vor., oft mit ihr zusammen, aber tiefer ins Wasser gehend, weite Flächen überziehend. Kamenz: bei Deutsch-Baselitz (W. E.); Hoyerswerda: Grenzteich bei Lohsa, Brüsen- und Truhenteich bei Forsthaus Lippen!!; Niesky: Grosser Schlossteich b. Jahmen, Syczenikteich b. Eselsberg!!, im östlichen Grossteich bei Ullersdorf!! (Uttendörfer), in See im Teich b. der Kirche (ders.), am Schöps bei Creba (W. Sch.), Spreer Grossteich!!, Jänkendorfer Teiche (Uttend.), Raudener Teiche (Wiem.), am Lämmerbrunnen (Fl. v. N.), Seifersdorfer Teiche!!; Muskau: Braunsteich b. Weisswasser, Neu-Liebel (Kahle), Grossteich b. Zibelle (Lauche); Görlitz: Hennersdorfer Dorfteich (Peck); im nördl. Böhmen: am Westufer des Hirschberger Teiches (Schauta).

f. callitrichoides Fiek: Im Jahmener Schlossteich!!.

882. **E. Hydropiper L.** *Pfefferfrüchtiger Tännel.* Kölb. 899. Fechner 203,1.

Schlammige Teichböden, oft tief unter Wasser, wie vorige. Im Gebiet sehr selten; mit Sicherheit nur im westlichen

Ullersdorfer Grossteich, hier 1914 in grosser Menge!!. Die folgenden Standorte sind zweifelhaft und bedürfen neuerer Bestätigung: Niesky: Creba (Burkh., Kölb.), im Schlamme des Lämmerbrunnens (Kölb.); Görlitz (Fechner ohne nähere Standortsangabe); Herrnhut: im Schlamme von Teichen zw. Berthelsdorf und Strahwalde sehr selten!, ebenso 1878 in einem kleinen Teich in Herwigsdorf, seitdem nicht wieder (Wenck), Ruppertsdorf: hinterm Schloss (Hasse); im nördlichen Böhmen bei Reichenberg: 1892 im Dörfler Teich (Matt.); am Westrand des Hirschberger Teiches (Aschers.).

883. *E. Alsinastrum* L. *Quirlblättriger Tännel*. Kölb. 898. Fechner 203,2.

Sumpfige Teiche, oft nur vorübergehend in Menge auftauchend, dann jahrelang ausbleibend. Sehr selten: Niesky: Jänkendorfer Teiche (Uttend.), Ullersdorfer Grossteiche (W. Sch., Uttend.), Seifersdorfer Teiche (Kölb.); Bautzen: zwischen Preititz und Pliskewitz (Kölb., M. Rost.); Görlitz: 1906 im Pfaffendorfer Gutsteich!! (Barthel), seitdem nicht wieder; im nördl. Böhmen: bei Reichstadt (Mann).

E. triandra × *hexandra*: im Dorfteich bei Rengersdorf 1875 (Peck).

68. Familie: CISTACEAE DUN. Christrosengewächse.

281. *Helianthemum* Mill. *Sonnenröschen*.

884. *H. Chamaecistus* Mill. *Gemeines Sonnenröschen*. *H. vulgare* Gaertn. *Cistus Helianthemum* L. Kölb. 851. Fechner 253,1.

Sonnige, grasige Hügel, Raine, Waldwiesen und Waldränder. Im Gebiet sehr selten: Muskau: Chaussee nach dem Jagdhause, unweit des ersten Zollhauses (W. Sch.); Bautzen: Guttauer Steinbruch, Spreeufer b. Ndr.-Gurig, bei Kreckwitz (Kölb.); Muschelwitzer Steinbruch (M. Rost.); Görlitz: am Nordrande des Steinbruchs auf dem Schwalbenberge selten!!, am Südfuss der Landskrone (Blanck)!, bei Jauernick: am Fussweg vom Kreuzberg zum Cyklopfelsen rechts im Gebüsch!! (Kölb.); im nördlichen Böhmen: am Bösig (Hipp.), Südfuss des Roll (Schauta), Ruine Blankenstein (Ziz.), zwischen Niemes und Berzdorf, im Kummergebirge (B. W.), Böhm.-Aicha (Lorenz).

69. Familie: VIOLACEAE DC. Veilchengewächse.**282. Viola L. Veilchen.***I. Nomimum Ging.**a. Rostellata Nym.*

885. **V. odorata L.** *Wohlriechendes Veilchen.* Kölb. 855. Fechner 113,4.

Felsige Bergkuppen, Gebüsche, Hecken; an Gartenmauern, auf Friedhöfen allgemein verbreitet, aber wohl meist nur verwildert. Wirklich wild auf den Basaltkuppen: Landskrone!!, Rotstein!!, Löbauer Berg (Wagner); Herrnhut: am Heinrichsberge (Wenck); im nördl. Böhmen verbreitet (B. W.)

fl. alba (V. alba Auct., nicht Besser): Bautzen: Kl.-Welkaer Friedhof (Wiem.); in Görlitz: auf dem Friedhofs verwildert!!

+ **V. maderensis Lowe.** *Kornblumenblaues Veilchen.* V. cyama Cel.

Unter Hecken und an Bäumen, bei uns nur verwildert, aber völlig eingebürgert: Lauban: in Hecken in Nicolausdorf (Trautm.).

886. **V. hirta L.** *Rauhes Veilchen.* Kölb. 854. Fechner 113,3.

Trockene Abhänge, Raine, felsige Berge, lichte Gebüsche. Im Gebiet sehr zerstreut und fast nur im Hügellande. Wehrau: auf Kalk am linken Queistalabhang!!; Bautzen: Schanze bei Blösa (Schütze), Hohes Spreeufer oberh. Ndr.-Gurig, Soraer Berg (Kölb.), bei Arnsdorf, am Flies (M. Rost), Stromberg!! (Kölb.); Löbau: Rotstein!! (Kölb.); Görlitz: Landskrone!!, Südkuppe des Kämpfenberges selten!! (Kölb.), Biesnitzer Talhöhe!!, Niedaer Berge!! Jauernicker Berge (Fechner), Kunnerwitzer Tal!!, Hohkirch!!; Seidenberg: im Küpperwalde (Hoffm.); Zittau: Schülerberg, Hainewalde (Weder); im nördlichen Böhmen verbreitet und häufig (B. W.).

V. hirta × *odorata*. Bastard-Veilchen. *V. sepincola* u. *V. permixta* Jord. Unter den Eltern:

Jauernicker Kreuzberg (Bän.); Rotstein: in der Nähe des Gasthauses und besonders am Südhang des Georgenberges!! (Lauche); in Nordböhmen: bei Schüttenitz (B. W.).

887. **collina Besser.** *Hügel-Veilchen.*

Lichte Wälder, buschige Hügel, felsige Lehnen. Im Gebiet nur im nördlichen Böhmen: am Roll (Schauta), bei Priessnig (B. W.), am Bösig (Purk.).

888. *V. canina* L. *Hunds- Veilchen*. Kölb. 856. Fechner 113,5.

Trockene Wiesen, Raine, Hügel, Gebüsch, auch in Nadelwäldern. Durch das ganze Gebiet häufig und gemein.

Kommt bei uns in folgenden Formen vor:

- a. *montana* L. (als Art). Steng. aufrecht, bis 30 cm hoch; Blätter grösser, merklich länger als breit, länger gestielt; Sporn meist weisslich.

In Gebüsch und Wäldern nicht selten. Görlitzer Heide: zieml. verbreitet!!; Löbau: Grossschweidnitz, unweit des Bahndammes, am Mühlgraben b. d. Zuckerfabrik usw. (Wag.); Herrnhut: Hengstberg, in Laubgebüsch b. Euldorf (Wenck). Hoyerswerda: Steinberg b. Schwarzkollm!!

- β. *lucorum* Rchb. Blätter so lang als breit, tiefer herzförmig. Waldform. Verbreitet z. B. Löbau: am Löb. Berge mehrfach, bei Ölsa (Wagn.); Görlitz: bei Jauernick (Wenck); in humosen Nadelwäldern der Heide nicht selten!!

- γ. *ericetorum* Schrad. (als Art). Stengel niedergestreckt, kürzer, Bl. kleiner, glänzend, kurz gestielt, ebenso die Blüten; Nebenblätter länger; Sporn weisslich.

Auf dünnen Grasplätzen und Heiden. Um Niesky häufig (Kölb.), auch um Muskau mehrfach (Lauche); Herrnhut: auf dem Heinrichsberge (Wenck); Löbau: am oberen Dorfwege bei Gr.-Schweidnitz (Wagn.)

- δ. *flavicornis* Sm. (als Art). Stengel niedergestreckt, 3—10 cm lang, Blätter klein, rundlich-eiförmig, oft etwas graugrünlich; Sporn gelblich. *V. canina* f. *acaulis* W. Gr.

Auf mageren Weiden und Wiesen, sonnigen dünnen Hügeln, Sanddünen. Niesky: auf Moholz und See zu (Wenck); Löbau: auf dem neuen Kirschberge beim Viadukt (Wagn.); bei Muskau mehrfach (Lauche); im Neistal (Weder).

- ε. *lancifolia* Thore (als Art). *V. lactea* Sm. Untere Blätter herzförmig, die übrigen eiförmig-länglich bis fast lanzettlich mit abgestutztem oder eiförmigem Grunde; Blütenstiele schlank.

So bei Hirschfelde (Weder).

fa. minima Fiek. Sehr winzig, nur 1—3 cm hoch, mit schmalen, länglichen, im Durchschnitt 6—8 mm langen Blättchen, reichlich fruchtend, reife Kapsel etwa 3 mm lang.

Diese Zwergform sammelte Verfasser im Sommer 1896 in Menge auf dem im Sommer trocken liegenden Grunde der „Burger Luschken“ östlich von Hoyerswerda, wo sie in Gesellschaft mit anderen Zwergpflanzen von *Potentilla anserina*, *Ranunculus Flammula*, *Mentha arvensis* und *Litorella lacustris* eine ganz eigenartige Miniaturflora gebildet hatte.

889. **V. stagnina Kit.** *Teich- Veilchen.* *V. lactea* Auct. *V. persicifolia* Schreb. z. T.

Sumpfige Wiesen, Gräben und feuchte Waldränder. Im Gebiet sehr selten. Niesky: bei Hammerstadt 1895 (Thielscher), bei Teicha: am nördlichen Damme des Abschlaggrabens und auf den anstossenden Wiesen in der Nähe der Abschlag-Schleuse (Hr.)!; neuerdings an beiden Orten vergeblich gesucht (Lauche); Herrnhut: am Schönauer Hutberg gegen Kiesdorf hin früher (Peck); im nördl. Böhmen: bei Böhm.-Kamnitz und Windisch-Kamnitz selten (Ziz.).

890. **V. silvatica Fries.** *Wald- Veilchen.* *V. silvestris* Lmk. z. T. Kölb. 856 ε.

Wälder und Gebüsche. Auf fruchtbarem Waldboden verbreitet und häufig, seltener im Niederlande; bei Niesky (Fl. v. N.) und Muskau (Lauche) häufig, ebenso auf geeignetem Waldboden in der Görl. Heide nicht selten!!; in Nordböhmen verbreitet.

891. **V. Riviniana Rehb.** *Rivins- Veilchen.* *V. silvestris* var. Koch u. a. Aut., *V. silvestris* β *macrantha* W. Gr.

Gebüsche, lichte Wälder, buschige Hügel und Dämme, auch in trockenen Nadelwäldern, oft mit voriger zusammen und wie diese im Gebiet verbreitet. Übergangsformen zwischen beiden nicht selten.

892. **V. arenaria DC.** *Sand- Veilchen.* *V. Allioni* Pis.

Trockene Kiefernwälder, Sandhügel. Im Gebiet selten. Muskau: in der Heide (Thielscher, Lauche), bei Köbeln hinter der Tuchfabrik (ders.); Niesky: auf einem dünnen Sandfelde bei Niesky (R. Kölb.) hinter Heinrichsruh (Hasse) früher; Klitschdorfer Heide (Schneider); im nördl. Böhmen: am Roll

(Schauta), zw. Kl.-Aicha und dem Höllengrunde, um die Schworaer Horka und sonst bei Leipa auf Sand (B. W.), Weisswasser (Weder).

893. **V. stricta** Hornemann. *Steifes Veilchen*. V. Ruppil Rechb.
V. canina × persicifolia.

Wälder und Gebüsche. Selten im Gebiet; Löbau: bei Ebersbach in einem Birkenwäldchen (W. E.); im nördl. Böhmen zerstreut: Nixdorf, Georgswalde (Neum.); am Roll (Schauta).

894. **V. mirabilis** L. *Wunderveilchen*.

Humose Laubwälder, buschige Talhänge. Im Gebiet äusserst selten. Niesky: im Buchgarten bei Tränke (Hr.); schien durch einen rücksichtslosen Sammler ausgerottet zu sein, doch wurde es 1891 wieder beobachtet; in Nordböhmen angeblich am Haselberge bei Schiessnig (B. W.).

b. *Patellariae* Nym.

895. **V. palustris** L. *Sumpf-Veilchen*. Kölb. 852. Fechner 113,1.

Sumpfige Wiesen, Torfmoore, Waldsümpfe und Gräben. In den Torfsümpfen der Heide sehr gemein!! (Kölb.), auch im Hügellande verbreitet.

896. **V. epipsila** Ledebour, *Torf-Veilchen*. V. scandica Fries.

Buschige Moorwiesen, Sumpf-Wälder, Erlenbrüche. Im Gebiet sehr selten. Muskau: auf einer sumpfigen Parkwiese in wenigen Exemplaren gefunden (Kahle)!; wahrscheinlich noch anderwärts und nur übersehen.

897. **V. uliginosa** Besser. *Moor-Veilchen*. V. scaturiginosa Wallroth.
Kölb. 853. Fechner 113,2.

Auf sumpfigen Wiesen unter Gesträuch, in Erlenbrüchen. In der Niederung des Schwarzen und Weissen Schöps stellenweise häufig. Am Schwarzen Schöps zwischen Neudorf und Creba, besonders auf den Inseln des Hammerteichs und an den Rändern des Flüsschens oberhalb Creba!! (Alb.), am Neugraben zwischen den Petershainer Teichen und der Schwarzen Lache (Kootz); in der Niederung des Weissen Schöps bei Hänichen, Quolsdorf (Bänitz), Teicha!! (Fiek), Neuhammer (Hr.), Rietschen!! (Alb.), Werda!!, Hammerstadt!! (Hirche), Linde, Neu-Liebel (Thielscher); doch ist die reizende Frühlingspflanze an vielen Standorten infolge Wiesenkultur verschwun-

den; Bautzen: am Fuss des Czorneboh auf einer sumpfigen Wiese zwischen Wuischke und Rachlau selten (Schütze) noch 1916 vorhanden (Weder).

II. *Dischidium* Ging.

898. **V. biflora** L. *Zweiblütiges Veilchen*. Kölb. 857. Fechner 113,6.

An felsigen Rinnsalen und zwischen Moos und quelligen, feuchten Stellen im höheren Gebirge. Im Lausitzer Gebirge: am Westfuss der Lausche (W. E.); im Isergebirge: an der Tafelfichte (Kölb.) bis Flinsberg herab (v. Rab.), Quelle am Dressler bei Schwarzbach!!, Haindorfer Berge: am Schwarzbachfall!! (Kölb.), in den Schluchten der Schwarzen und Kleinen Stolpich!!, der Wittich!! und bei Wittichhaus (Riedel), am Buchberg (Poll.).

III. *Melanium* DC.

899. **V. tricolor** L. *Stiefmütterchen*. Kölb. 858. Fechner 113,7.

Auf Kleebrachen und Stoppelfeldern, Bergwiesen, trockenen Hügeln, auf Grasplätzen und Dorfängern überall gemein. Kommt im Gebiet in 2 Formen vor:

a. *arvensis* Murr. (als Art). Blumenblätter klein, kürzer als der Kelch, meist gelblich-weiss gefärbt.

Gemein auf Feldern und in Gärten, an Dämmen und Äckerrändern.

β. *vulgaris* Koch. Kronblätter länger als der Kelch, buntfarbig, entweder sämtlich violett, oder die 4 oberen violett, das untere gelb mit violetten Adern, oder auch die seitlichen gelb.

Verbreitet durchs ganze Gebiet. Im Niederlande oft häufig: Niesky: Uhyst!!, (Kölb.), Daubitz, Steinbach (ders.); Nochten (Thomas); Seifersdorf!!; Görl. Heide: Neuhammer!! usw., im Queisgebiet: Wehrau, Prinzdorf!!; Hoyerswerda!!; auch im Oberlande: Schönau a. d. Eig. (Kölb.) Landskrone!!; Löb. Berg; (Wagn.) Spitzberg b. Gross-Hennersdorf!! usw. Sehr häufig und farbenprächtig auf Bergwiesen und Kleebrachen im Isergebirge: oberes Queistal, Iserwiese!! (Fiek), Liebwerda, Haindorf, Weissbach, Polaun!!, am schönsten und reichsten entwickelt in Johannisberg!!; auch sonst in Nordböhmen verbreitet (B. W.).

Reihe 16. MYRTIFLORAE, Myrtenblütige.

70. Familie: THYMELAEACEAE JUSS. Seidelbastgewächse.

283. *Daphne*, *Kellerhals*, *Seidelbast*.

900. *D. Mezereum* L. *Gemeiner Kellerhals*. Kölb. 311. Fechner 199,1.

In sumpfigen Niederungen längs der Waldbäche, schattige, feuchte Bergwälder. Im Niederlande bei Niesky: am verlorenen Wasser bei Teicha früher häufig (Kölb.), jetzt selten!!; botanischer Hügel bei Diehsa (Kölb.), Radischer Berge (Ball); Freiwaldau: im Clementinenhain sehr selten!!; Görlitzer Heide: an der Kleinen Tschirne von Rotwasser abwärts bis zur unteren Tschirnewiese nicht selten!!; Bautzen: Pichow bei Arnsdorf, Valtenberg!! (M. Rost., Wiem.), bei Gross-Kunitz (Schütze) Lausitzer Mittelgebirge!! (Wagn.); Weissenberg: Stromberg!!; Löbau: Rotstein!!, Schlechte Berg bei Ebersbach (Richter); Herrnhut: Schönauer Hutberg!!; Görlitz: bei Kunnersdorf (Kölb.), Landskrone (Peck) selten!!, Paulsdorfer Spitzberg!!, Kämpfenberge!!, Jauernicker Berge (Peck) und in Feldgehölzen nach Schönau zu!!, an der Feldbach bei Markersdorf!!; Lauban: zw. Kiesslingswalde und Katholisch-Hennersdorf!! (Hilger), zw. Geibsdorf und Kath.-Pfaffendorf!!; zw. Kath.-Hennersdorf und Nieder-Schreibersdorf!!, Schönbrunner Wald!!, Laubaner Hohwald!! (Peck); Marklissa: Grellberg!!; Greiffenberg: im Queistal unterh. der Finkemühle!!; im Isergebirge: Ruppertsdorf (Scholz), Haindorfer Fall!! (Kölb.), Buchberg!!; Tafelfichte!!; Zittau: Eichgraben, Heinewalde (Weder), Lausche, Sonnenberg (Neum.); im nördl. Böhmen: Spittelgrund (Weder), Nixdorf, Rumburg (Neum.), Rosenberg, Kaltenberg!!, Lämberg, Roll (Schauta).

71. Familie: LYTHRACEAE JUSS. Weiderichgewächse.

284. *Lythrum* L. *Weiderich*.

901. *L. Salicaria* L. *Gemeiner oder Blutweiderich*. Kölb. 699. Fechner 231,1.

Gräben, Teich- und Flussufer, feuchte Wiesen und Gebüsche. Durch das ganze Gebiet häufig und gemein.

902. **L. Hyssopifolia L.** *Ysopblättriger Weiderich.* Kölb. 700. Fechner 231,2.

Im Niederlande an Teichrändern und auf feuchten Dorfängern. Im Gebiet sehr zerstreut: Ortrand: in Kroppen!!, Frauendorfer Dorfteich!!: Niesky: Diehsa, See (Kölb.), Sproitz, Kosel, Mückenhain, Ödernitz (Hasse), Weigersdorf (Fl. v. N.); Muskau (Lauche): Zibelle, Rasnitz (ders.); Bautzen: Holscha, Radibor (Kölb.); Görlitz: in der Ponte selten!!; in Nordböhmen fehlend; Kamenz: Deutsch-Beselitz (Lampert).

285. Peplis L. *Bachburgel.*

903. **P. Portula L.** *Gemeine Bachburgel.* Kölb. 701. Fechner 171,1.

Lachen, Gräben, Ufer, feuchte Ackerfurchen und Wegestellen. An nassen Stellen im Niederlande häufig, im Hügellande zerstreut, desgleichen in Nordböhmen: am Polzen von Niemes bis Leipa, am Rohnbache bei Niederliebich, Graben östl. vom Schiessniger Teich (B.W.); bei Zittau fehlend (Weder).

Ändert ab: β suberecta Uechtr. Stengel aufrecht, einfach, niedrig; Blätter meist schmaler, oft spatelig. Lauban: bei Nicolausdorf (Trautm.).

72. Familie: ONAGRACEAE JUSS.

Nachtkerzengewächse.

286. Epilobium L. *Weidenröschen.*

a) *Chamaenerium Tausch.*

904. **E. angustifolium L.** *Schmalblättriges Weidenröschen.* *E. spicatum* Lmk. *Chamaenerium angustifolium* (L.) Scop. Kölb. 690. Fechner 196,1.

Trockene, lichte Waldstellen, sonnige Lehnen, auf alten Mauern und Flachdächern, auf Waldschlägen oft in ungeheurer Menge. Häufig durch das ganze Gebiet.

Mit weisser Blüte: auf der Ostseite des Rotsteins!!, einmal bei Rachlau (Schütze), bei Schluckenau (Pf. Karl).

b) *Lysimachium Tausch.*

905. **E. hirsutum L.** (z. T.) *Zottiges Weidenröschen.* *E. grandiflorum* Web. Kölb. 696. Fechner 196,5.

Gräben, Ufer, feuchte Gebüsche. Dem westlichen Teile des Niederlandes fehlend, im Hügellande zerstreut. Niesky: am Fussweg nach See (Schube), Ullersdorf (von Rabenau); Bautzen: im Spreetal zw. Teichnitz und Ohna (Wiem.); bei Grubditz, Ober-Uhna (Neumann); Löbau: am Eisenbahndamm an der Nordseite des Löb. Berges, am Löbauer Wasser zw. Bellwitz und Klein-Radmeritz (Wagn.); Braunkohlenbergwerk zu Schönau a. d. Eigen (von Rabenau)! Görlitz: Ludwigsdorf (Peck.), an der Neisse!!, am Leisebrunnen (Peck.)! im Park der Kahlbaumschen Anstalt!!, an der Berliner Bahnstrecke!!, längs der Zittauer Bahnstrecke vom Blockhaus bis Nikrisch!!, Deutsch-Ossig!!; Ostritz: im Neisstal!!; Zittau: am Mandauufer zw. Heinewalde und Zittau (Hofm.), Eckartsberg (Kölb.), Oberseifersdorf, Radjendorf Weder); Lauban: im Queistal!!, im Hochwald bei Lichtenau (Peck); in Nordböhmen: an der Seidenberg-Reichenberger Bahnstrecke im Wittichtale!!, und sonst verbreitet.

906. **E. parviflorum Schreber.** *Kleinblütiges Weidenröschen.* *E. hirsutum* var. *b.* L., *Chamaenerion parvifl.* Schreb. *E. molle* Lmk., *E. pubescens* Pth. Kölb. 695. Fechner 196,6.

Gräben, Bäche, Ufer. Im Gebiet sehr zerstreut. Hoyerswerda: Graben westlich des Bahnhofes in Hohenbocka!!, Gräben bei Hermsdorf und Lipsa!!; Niesky: Morys Teich (Burkh.), Kunnersdorfer Kalkbrüche (ders.), am Klittener Teich bei Uhyst!!; Muskau (Lauche); Görlitzer Heide: Tschirnewiesen!!; Görlitz: bei der Aktienbrauerei 1893!!, am Bahnübergang der Girbigsdorfer Chaussee!! Kunnersdorf!! Hennersdorf!!; Ostritz: Rosental (Kölb.); Herrnhut (Kölb.): längs der Petersbach (Wenck); Zittau: gemein (Weder) z. B. zw. Scheibe und Hörnitz (Hofm.), Eckartsberg (Wenck): Gr.-Hennersdorf (Fechner); fehlt bei Bautzen und Löbau; in Nordböhmen häufig (B. W.).

907. **E. montanum L.** *Berg-Weidenröschen.* Kölb. 694. Fechn. 196,7.

Wälder, Gebüsche, buschige Grabenränder, Hügel, Mauern. Durch das ganze Gebiet verbreitet und häufig.

908. **E. collinum Gm.** *Hügel-Weidenröschen.* *E. montanum* β minus W. Gr.

An steinigen, felsigen Orten und an Mauern. Im Hügel- und Berglande sehr zerstreut. Weissenberg: Stromberg!! (Hasse); Görlitz: Landskrone!!, Paulsdorfer Spitzberg (W.Sch.), an Gartenmauern in Jauernick und auf Basaltschutt am Fusse des Schwarzen Berges!!, am Fürstenstein bei Königshain!!, an den Felsen des Bahneinschnitts unweit der Leopoldshainer Chaussee!!, bei Rotwasser an der Hammerstrasse und am Kirchhof (Rakete): Herrnhut: Oderwitzer Spitzberg (W.Sch.); Zittau: Oybin (Wenck); Niederlichtenwalde, Jonsdorf, Scheibe (Weder). im nördl. Böhmen: an den Abhängen des Neisstales zwischen Kratzau und Machendorf riesige Exemplare (W. Sch.).

909. **E. trigonum** Schrk. *Dreikantiges Weidenröschen.*

Feuchte, quellige Stellen in den höheren Gebirgen. Im Gebiet nur im Isergebirge selten. Gr. Iserwiese!!, Kl. Iserwiese: am Graben der Wiese hinter dem Gasthaus „zum Buchberg“!!.

910. **E. roseum** Schreb. *Rosenrotes Weidenröschen.* Chamaenerion roseum Schr. Kölb. 692. Fechner 196.3.

Gräben, Ufer, Hecken, Dorfanger, Holzplätze. Im Hügel- lande verbreitet und oft häufig; bei Bautzen zerstreut; im Niederlande sehr zerstreut: Niesky: Diehsa, Moholz (Kölb), Creba, an der Schneidemühle usw. In Nordböhmen verbreitet.

911. **E. adnatum** Gris. *Vierkantiges Weidenröschen.* E. tetragonum L. z. T.

Feuchte Gräben, Bäche, Wiesenränder, Sümpfe. Im Gebiet sehr zerstreut, aber sicher vielfach übersehen. Hoyerswerda: Maukendorf!!; Görlitzer Heide: sehr zerstreut z. B. im Kohlfurter Torfbruch!!; Görlitz: hie und da z. B. zw. Radmeritz und Wend.-Ossig in Wiesengräben!!; Bautzen: zerstreut (M. Rost.); Zittau: Harthau, Lichtenwald (Weder).

912. **E. Lamyi** F. W. Schultz. *Lamys Weidenröschen.* E. tetragonum L. z. T.

Waldgräben, Hügel, Abhänge. Im Gebiet bis jetzt sehr selten. Löbau; am Nordfuss des Rotsteins!!; Görlitz: Steinbrüche am rechten Neissufer (Fiek)!, auf Strassenschüttung an der Aktienbrauerei!!; Zittau: Niederlichtenwalde (Weder).

913. **E. obscurum** Schreb. *Dunkelgrünes Weidenröschen.* E. virgatum Fr. Chamaenerion obscurum. E. tetragonum L. z. T. Kölb. 693. Fechner 196.4.

Quellen, Gräben, Bäche, Mühlgräben. Durch das ganze Gebiet zerstreut, aber verbreitet. Ruhland: Guteborn!!, Hastbruch, Hermsdorf, Lipsa!!; Hoyerswerda: Neu-Kollm und an and. Orten!!; Niesky: Buchgarten bei Tränke (Fiek), Horka, Moholz, Förstgen, im Hohenlindensumpf, Schöpswiesen bei Quitzdorf (Fl. v. N.); Görlitz: nicht selten z. B. Quelle des Arnsdorfer Baches!!, am Hochstein (Schäfer!); Muskau (Lauche); Görlitzer Heide: nicht selten!!; Lauban: Hohwald (Fiek); Greiffenberg: Gebhardsdorf!!, Rengersdorf (Fl. v. Schl.); Herrnhut: am Wege zw. Oderwitz und dem Spitzberge, Wiesen-graben hinter dem Herrschaftsgarten, Berthelsdorf, Rennersdorf, Kunnersdorf bei Bernstadt, Spreequelle bei Gersdorf (W. Sch.); Löbau: bei Tiefendorf im Strassengraben (Wagn.), Herwigsdorf (W. Sch.); Zittau: Neu-Hörnitz (W. Sch.), Jonsdorf, Schlendorf, Niederlichtenwalde (Weder), zwischen Lausche und Innocenzendorf (Aschers.); Ostritz: Russdorf!!; im nördl. Böhmen: Schluckenau, Nixdorf, Schönlinde, Kreibitz (Neum.), unter dem Jeschken gegen Reichenberg (Schum.); Niemes, Höhlitz, Roll, Habstein (B. W.); im Isergebirge: bei Flinsberg (Schumann), Haindorfer Fall (Tausch.) usw.

914. **E. nutans** Schmidt. *Nickendes Weidenröschen*. *E. scaturiginum* Wimm.

An quelligen Stellen der höheren Gebirge. Im Gebiet sehr selten. Im Isergebirge: Gr. Iserwiese!! (Fiek), Kammhäuser (Schumann), bei Schwarzbach (Trautm.); angeblich auf quell. Stellen der Lausche (B. W.).

915. **E. alsinefolium** Vill. *Mieren-Weidenröschen*. *E. organifolium* Lmk.

An Quellen und Rinnsalen höherer Gebirge: Im Gebiete nur selten auf der Gr. Iserwiese!!

916. **E. palustre** L. *Sumpf-Weidenröschen*. Kölb. 691. Fechner 196,2.

Gräben, feuchte Stellen, Torfmoore, sumpfige Wiesen. Im Gebiet meist häufig an geeigneten Standorten bis auf die Kämme und Moore des Isergebirges; um Zittau zerstreut (Weder), im nördl. Böhmen um Leipa gemein.

Ändert ab: β) lineare Krause. Stengel niedrig, dünn, einfach, mit verlängerten Zwischengliedern; Blätter lang-lineal.

Auf Sumpfwiesen der höheren Gebirge. Iserwiese!! (Krocker).

Bastarde:

- E. adnatum* × *palustre*. Zittau: Nieder-Lichtenwalde (Weder).
E. alsinefolium × *obscurum*. Isergebirge: Iserwiese, Kammhäuser (Fiek).
E. hirsutum × *montanum*. Zittau: Radgendorf (Weder).
E. hirsutum × *parviflorum*. Niesky: im Garten an Morys Teich, früher (Burkh.); Zittau: selten unter den Eltern (Weder).
E. montanum × *obscurum*. Zittau: Nieder-Lichtenwalde (Weder).
E. nutans × *palustre*. Isergebirge: Iserhäuser (Schube).
E. obscurum × *palustre*. Ruhland: Wiesengräben bei Hermsdorf!!; wahrscheinlich gehört hierher ein bei Niesky am Platz der *Lathraea* von Hasse in mehreren Exemplaren beobachtetes *Epilobium*; Görlitzer Heide: Tschirnewiesen (Rakete)!
E. obscurum × *parviflorum*. Zittau: Giessmannsdorf an der Neisse (Winkler).
E. parviflorum × *roseum*. Im nördl. Böhmen: Unter der Schwoika bei Leipa am Bache (Cel.).
E. roseum × *obscurum*. Herrnhut: an Gräben hinter dem Herrschaftsgarten und bei Berthelsdorf (Wenck).
E. roseum × *montanum*: Görlitzer Heide: Rotwasser (Rakete)!

+ 287. *Oenothera* L. *Nachtkerze*.

- + 917. *O. biennis* L. *Zweijährige Nachtkerze*. *Onagra biennis* Scop. Kölb. 689. Fechner 195,1.

Stammt aus Virginien, seit 1614 in Europa eingeführt und an Flussufern, Bahndämmen, Wegrändern, auf Ödland, an Lagerplätzen und auf sandigen Plätzen völlig eingebürgert. Durch das ganze Gebiet verbreitet, besonders im Niederlande in sandigen Kiefernheiden; um Bautzen zerstreut (M. Rost.).

- + *O. muricata* L. *Stachelige Nachtkerze*. *Onagra muricata* Mnh.

Flussufer, Holzplätze, Ödland. Eingeschleppt und wie vorige stellenweise, wie im Elbtal von Tetschen bis Blankenese völlig eingebürgert. Im Gebiet bisher nur bei Görlitz: 1890 in der Ponte auf Schutt, 1901 in grosser Menge an den Abhängen des Lagerplatzes der Waggonfabrik nach dem Pontetal zu!!

- + **O. fruticosa** L. Zierpflanze aus Nordamerika. Verwildert bei Löbau: am Ufer des Löbauer Wassers bei der Walkmühle (Wagner).

288. **Circaea** (Tourn) L., *Hexenkraut*.

918. **C. lutetiana** L. *Gemeines Hexenkraut*. Kölb. 698. Fechner 5,2.
Schattige, feuchte Laubwälder, gern an Bachrändern und Quellen. Im Gebiet sehr zerstreut, selten im Niederlande. Hoyerswerda: am Schwarzen Graben bei Maukendorf!!; Niesky: bei der Sägemühle in Creba!! und im Crebaer Park (Arlt), im Walde bei den 7 Eichen (Stolz), Wiesaer Anlagen (Kölb.); Freiwaldau: Clementinenhain!!; Priebus: Im Walde bei Nieder-Ullersdorf (Starke); Bautzen: im Park von Lauske (Wiem.), Tal von Gr.-Welka (Kölbing), Valtenberg (M. Rost.); Rachlau (Schütze); Löbau: Löbauer Berg mehrfach: am Schafberg, am Rinnelbrunnen, am Abfluss des Honigbrunnens!! (Wagn.), Rotstein (Wenck), Kottmar: auf der Südseite und bei der Bleiche!!, Kemnitz bei Bernstadt: am Dorfbache (Wagner); Görlitz: Königshainer Berge am Nordweg zum Hochstein bei der Quelle (W. Sch.), Kunnersdorfer Tal (ders.), Markersdorf (Pölzig), im Stadtpark!! und an der Katholischen Kirche!! (Peck), am Neissufer oberhalb des Viadukts!!, Landskrone sehr selten!!, Krobnitz (Hasse); Lauban: im Hohwald!! (Peck); Zittau: Weinau (Weder), Lausche (Kölb.); im nördl. Böhmen: Schluckenau, Georgswalde, Nixdorf (Cel.), Reichenberg (Siegm.), Limberg, Böhm.-Kamnitz, Rosenberg (Cel.), Böhm.-Aicha, Roll (ders.), Scheibaer und Sonneberger Wald, längs des Baches im Höllegrunde, im Kummergebirge (B. W.).
919. **C. intermedia** Ehrh. *Mittleres Hexenkraut*. Kölb. 697,β. Fechner 5,3.
Schattige, feuchte Laubwälder, besonders Buchenwälder. Im Gebiet zerstreut. Niesky: Gebüsch am Kuttel-Barah, Horkaer Bruch (Uttend.), Diehsa, unterhalb und oberhalb des Gutshofes; Rengersdorf: am Mühlberg (Kölb.) und am Wehr östlich der Kirche (W. Sch.), Buchgarten b. Tränke (Hr.), bei Quitzdorf auf den Schöpswiesen und im Fichtenwald beim Raubschloss (Uttend.); Muskau (Lauche): Gr.-Särchen (ders.); Freiwaldau: Clementinenhain!!; Görlitzer Heide (Fechner)

ohne nähere Standortsangabe, Königshainer Berge!! (Schäfer); Bautzen: Trunicht bei Dretschen, Kannewitz (M. Rost.), Kl.-Welka: Quellsumpf am Schneiderberg, Nedaschützer Schweiz, Rachlau (Schütze), Valtenberg: am „roten Floss“ und unterhalb des Wesnitzbornes (Wiem.); Löbau: Löbauer Berg, in der Skala bei Georgewitz!!, in Alt-Löbau am Dorfbach, unw. des Teiches (Wagn.), Südseite des Kottmar (ders.); Lauban: Försterwiese und sonst im Hohwalde!! (Htz., Peck), Meffersdorf (Uechtr. sen.), Goldentraum (Fiek); Mordgrund b. Langenöls!! im nördl. Böhmen: Nixdorf (Dittrich), Georgswalde (Neum.), Kratzau (Scholz), Kaltenberg und Rosenberg (Cel.), Böhm.-Aicha (Wiese), Roll, Kosel b. Leipa (Cel.), Sonneberger und Scheibaer Wald, zw. Pömmerle und Böhm.-Pockau (B. W.); Wald oberh. Neuland am Wege zum Jeschken (W. Sch.), Haindorfer Berge!!, Heinersdorfer Forst!!

920. *C. alpina* L. *Alpen-Hexenkraut*. Kölb. 697. Fechner 5,1.

Schattige, feuchte Laub- und Nadelwälder, faulende Baumstümpfe, Waldquellen, auf feuchtem Torfboden in Nadelwäldern. Durch das ganze Gebiet verbreitet: Mückenberg: Bockwitz (H. Müller), in den Kutlichen bei Grünwald (Jacobasch); Ruhland: Guteborn (Schube), im Kray b. Lipsa!!; Niesky: Am Standort der Lathraea, Cnicus-Wiese, Polsbruch, Moholzer Schäferei (Wenck), Trebuser Forst, zw. Hänchen und Quolsdorf (ders.), Gebüsch am Kuttel-Barah, Windige Dämme, zw. Bihain und Neundorf (Fl. v. N.), oberh. der Buschmühle b. Teicha, Oberförsterei Rietschen (W. Sch.); Muskau: häufig (Fiek), im Buchgarten (Hr.), Gross-Särchen (Lauche); in der Görlitzer Heide sehr verbreitet: Rotwasser (Rakete), sehr häufig in der Niederung der Kleinen Tschirne am Fuss der Zeisigberge und in der Umgebung der Tschirnewiesen!! am Graupwasser!!, Rev. Glaserberg!!, quellige Nordabhänge des Könntebergzuges!!, Hammerteichlinie im Rev. Langenau!!, am Wohlensee (Schube), Rev. Rauscha, Jag. 112, Heiligensee: Jag. 88, 13, 14, Rev. Ziebe: Jag. 15; Freiwaldau: im Clementinhain!!; Priebus: Nieder-Ullersdorf (Starke); Wehrauer Heide: an der Iwaldquelle und am Asselgraben!!, Waldsümpfe des Eulenbades, Sprengquelle!! usw.; Bautzen: Czorneboh, Abstieg nach Wuischke!! (W. Sch.), am Pichow,

Valtenberg (M. Rost.); Rachlau (Schütze), Görlitz: Gebüsch am Chausseehaus bei Leopoldshain (Peck), am Holzhof b. Görlitz (Fechner); Lauban: im Hohwald!! (Peck); Herrnhut: Königsholz (W. Sch.); im Isergebirge zerstreut!!; im nördl. Böhmen: Bozen b. Schluckenau (Pf. Karl), Kleis (Neum.), Schlossberg b. Böhm.-Kamnitz (Ziz.), Kaltenberg!!, Rosenberg (Pf. Karl), Lausche (Fechner), Roll (Schauta), Hammerstein b. Machendorf (Weder); Finkendorf (B. W.).

**73. Familie: HYDROCARYACEAE RAILL.,
Wassernussgewächse.**

289. Trapa L. Wassernuss.

921. *T. natans* L. *Schwimmende Wassernuss*. Kölb. 248. Fechner 69,1.

In stehenden Gewässern mit Schlamm Boden. Im Gebiet früher verbreiteter, jetzt sehr selten geworden. Niesky: Crebaer Hammerteich!! (Kölb.); Radmeritz: im südl. Wallgraben des Stifts Joachimstein!! (Dr. Finster, Hans); im nördl. Böhmen: im Schiessniger Teich und bei Hermsdorf nächst Brenn und bei der Peselmühle bei Hirschberg (B. W.). Ausserdem an den Grenzen des Gebiets bei Mückenbergr (Schacht): Dorfteich bei Bockwitz (Müller), im Grossen, Kleinen und Neundorfer See bei Grünwald (Jacobasch); ist früher in allen Teichen um Königsbrück und Ortrand häufig gewesen, der intensiven Teichwirtschaft aber zum Opfer gefallen (Hofm.).

**74. Familie: HALORRHAGIDACEAE R. Br.,
Meerbeerengewächse.**

290. Myriophyllum Vaill., Tausendblatt.

922. *M. verticillatum* L. *Quirlblütiges Tausendblatt*. Kölb. 42. Fechner 414,2.

Gräben, Teiche, Tümpel, tote Flussarme. Zerstreut durch das ganze Gebiet. Ruhland: Tümpel der Elsterwiesen!!; Hoyerswerda: Gräben des Grossen Lupteichs b. Sabrodt!!, in Tümpeln der Elsterniederung nicht selten!!; Niesky: Crebaer Hammerteich!!, Horka (Burkh.), Teicha b. Daubitz, Rietschen, zw. Rietschen u. Werda (Kootz), Jänkendorf, Ullersdorf, Quitzdorf, Tümpel der Schöpswiesen (F. v. Fl.); Mühlspree bei

Uhyst!!, Muskau (Lauche): in den Neisslachen!!, Quelle bei Trebendorf (W. v. Schulenberg); Zibelle (v. Rabenau), Görlitz: Weinlache!! (Kölb.), in einer Lache bei Moys (Fechner), Radmeritz!!, Ludwigsdorfer Lache!!; Rothenburg O.-L.: Neisselachen b. Tormersdorf!!; Lauban: Kerzdorfer Lache (Peck); im unt. Queistal: Schöndorf (Rothe); im nördlichen Böhmen: Habstein (Tausch), Leipa: bei der Karbemühle (Pospichal), Rehwasser und Neuland b. Niemes, am Hammerteich, Hirnsener Teich (B. W.).

923. **M. spicatum** L. *Ährenblütiges Tausendblatt*. Kölb. 41. Fechner 414,1.

In Lachen, Flüssen und Teichen wie voriges, oft mit ihm vergesellschaftet. Im Gebiete verbreitet. Hoyerswerda: Schwarze Elster und Tümpel der Elsterniederung!!; Niesky: Crebaer Hammerteich!! (Kölb.), im Schöps an vielen Stellen (Kölb.): Seifersdorf, Ullersdorf, Jänkendorf, Quitzdorf usw.; Rothenburg: in der Neisse!! (W. Sch.); Muskau (Lauche); Bautzen: in der Spree bei Ndr.-Gurig (M. Rost); Löbau: im Löbauer Wasser bei Georgewitz (Wagn.); Herrnhut: Gr.-Hennersdorf (Wenck); Görlitz: in der Weinlache!! (Kölb.), Ludwigsdorfer Lache!!; Lauban: im Queis (Peck); im nördl. Böhmen: Hirschberger Teich, Höflitzer Bach (Schauta), Böhm.-Leipa (Cel.); in Polzen, Niemes: Fischereiteich, Hammer- u. Hirnsener Teich (B. W.).

M. alterniflorum DC. fehlt bis jetzt dem Gebiet, könnte aber vielleicht im westlichen Teile noch aufgefunden werden, da sie schon bei Grossenhain in einem moorigen Wiesengraben und im Gröditzer Kanal vorkommt (Hofm.).

291. **Hippuris** L. *Tannwedel*.

924. **H. vulgaris** L. *Gemeiner Tannwedel*.

Sümpfe, Lachen, Teiche, Gräben. Im Gebiet nur im nördl. Böhmen. In Potzentümpeln nächst Leipa, früher auch im Rotteiche bei Kottowitz (B. W.). An der Grenze des Gebiets bei Radeburg bei Steinbach (W. E.).

Literaturangabe.

Bei der Bearbeitung des vorliegenden Florenteils sind hauptsächlich folgende Werke benutzt worden:

Ascherson und Gräbner, Synopsis der Mitteleuropäischen Flora, Band VI, 2 und VII.

Fiek, Flora von Schlesien. Breslau 1881.

Schube, Die Verbreitung der Gefäßpflanzen in Schlesien. Breslau 1903.

Garcke, Illustrierte Flora von Deutschland. Berlin 1908.

Wünsche-Schorler, Die Pflanzen des Königreichs Sachsen. Leipzig 1912 (W. E.).

Hantschel, Botanischer Wegweiser im Gebiet des Nordböhmischen Exkursionsklubs (B. W.).

L. Čelakovsky, Prodrömus der Flora von Böhmen. Prag 1867—1881.

F. W. Kölbing, Flora der Oberlausitz. Görlitz 1828.

C. A. Fechner, Flora der Oberlausitz. Görlitz 1849.

Beiträge zur Flora der Oberlausitz von Burckhardt, Dr. R. Peck, Bänitz, Barber in verschiedenen Jahrgängen der Abhandlungen der Nat. Gesellschaft zu Görlitz.

Wagner, R., Flora des Löbauer Berges usw. 1886.

Rostock, M., Phanerogamenflora von Bautzen und Umgegend usw. Abhandlungen der naturw. Ges. „Isis“, Dresden 1889.

Verschiedene Arbeiten aus den Abhandlungen der naturw. Ges. „Isis“ zu Dresden von H. Hofmann, Wobst u. a., die Flora der sächs. Oberlausitz betreffend.

Lorenz, B., Die Holzpflanzen der Südlasitz und des nördl. Böhmens usw. Jahresbericht des Kgl. Realgym. in Zittau. 1891. 1894.

Handschriftliche Aufzeichnungen von Pastor Wenck, im Besitz der Nat. Gesellsch. zu Görlitz.

Handschriftliche Flora von Niesky und Umgegend, begründet von W. Schultze, fortges. von Dir. Uttendörfer (Fl. v. N.).

Floristische Notizen für Kleinwelka und Umgegend, Manuskript von Dr. Wiemann.

Mitteilungen aus dem Verein der Naturfreunde in Reichenberg 1894.

Berichte über die Tätigkeit der Naturw. Gesellsch. „Isis“ in Bautzen. Ergebnisse der Durchforschung der schles. Phanerogamenflora in den Jahresberichten der Schles. Gesellschaft für vaterl. Kultur seit 1881, zusammengestellt von v. Uechtritz, E. Fiek, Pax und Th. Schube.

Zu ganz besonderem Danke fühlt sich der Verfasser den Herren verpflichtet, die ihn durch Mitteilungen von Standortsangaben ihres Wohngebietes unterstützt haben; es sind dies die Herren: Lehrer Höhn-Hoyerswerda, Oberlehrer H. Hofmann-Grossenhain, Parkinspektor Lauche-Muskau, Lehrer Rakete-Rotwasser, Oberlehrer Schütze-Rachlau bei Bautzen, Mittelschullehrer Thomas-Weisswasser, Direktor Uttendörfer-Herrnhut, Professor Dr. Weder-Zittau.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Barber Emil

Artikel/Article: [Flora der Oberlausitz preussischen und sächsischen Anteils einschliesslich des nördlichen Böhmens 371-445](#)